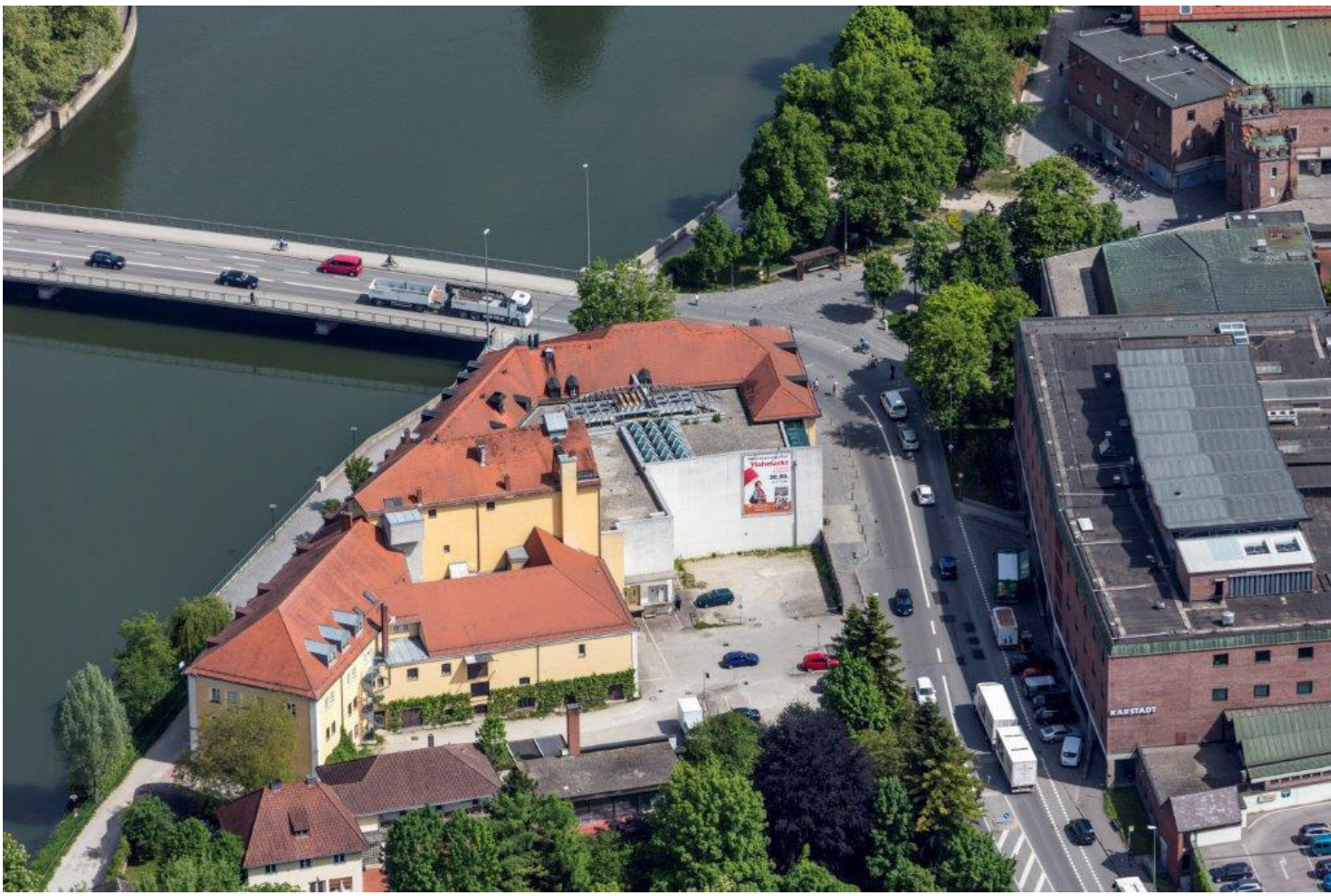
PROTOKOLL ZUR PREISGERICHTSSITZUNG AM 31.01.2019 / 01.02.2019

Offener einphasiger Realisierungswettbewerb

Generalsanierung und Erweiterung Stadttheater Landshut



Ausloberin

Stadt Landshut
Altstadt 315
84028 Landshut

Offener einphasiger Realisierungswettbewerb "Generalsanierung und Erweiterung Stadttheater Landshut"

Niederschrift über die Sitzung des Preisgerichts am 31.01.2019 und 01.02.2019.
Ort: Saal der Hauptfeuerwache (1.OG), Niedermayerstraße 6, 84028 Landshut

Das Preisgericht tritt am 31.01.2019 um 09:06 Uhr zusammen. Herr Oberbürgermeister Alexander Putz begrüßt die Anwesenden und übergibt anschließend das Wort an Herrn Oberpriller.
Herr Oberpriller stellt die Anwesenheit wie folgt fest:

Fachpreisrichter

Thomas Decker, Ltd. BD Regierung von Niederbayern, Staatlich geförderter Hochbau
Johannes Doll, Ltd. BD Stadt Landshut
Ralph Kulak, Landschaftsarchitekt, Landshut
Prof. Ulrike Lauber, Architektin, München
Karl Sperk, Architekt, Landshut
Prof. Much Untertrifaller, Architekt, Bregenz

Detlef Junkers, Architekt, Hamburg
in Vertretung für Prof. Jörg Friedrich

Ständig anwesender stellvertretender Fachpreisrichter

Hans Zistl-Schlingmann, BD Stadt Landshut

Sachpreisrichter

Alexander Putz, Oberbürgermeister Stadt Landshut
Stefan Tilch, Intendant Landestheater Niederbayern
Manfred Hölzlein, Stadtrat Stadt Landshut
Stefan Gruber, Stadtrat Stadt Landshut
Tilman von Kuepach, Stadtrat Stadt Landshut
Robert Mader, Stadtrat Stadt Landshut

Ständig anwesende stellvertretende Sachpreisrichterin

Maria Haucke, Stadträtin Stadt Landshut, Verwaltungsbeirätin Landestheater Niederbayern

Sachverständige Berater (ohne Stimmrecht)

Konrad Krukowski, Landestheater Niederbayern
Rudi Senff, Landestheater Niederbayern
Bernhard Herrmann, Bay. Landesamt für Denkmalpflege
Tanja Riedl, Stadt Landshut
Isabell Stiersdorfer, Stadt Landshut

Wettbewerbsbetreuung

Jakob Oberpriller, oberprillerarchitekten

Jacqueline Hötzel, oberprillerarchitekten
(31.01.2019, 9:00-14:00 Uhr)
Jana Zurek, oberprillerarchitekten (31.01.2019)
Luis Morión Gil, oberprillerarchitekten
Simon Spreider, oberprillerarchitekten (01.02.2019)

Protokollführung
oberprillerarchitekten, Hörmannsdorf

Die Wettbewerbsbetreuung stellt die Vollzähligkeit und Beschlussfähigkeit des Preisgerichtes fest.

Anschließend leitet Herr Oberpriller die Wahl des Vorsitzenden ein.
Aus dem Kreis der Fachpreisrichter wird Prof. Much Untertrifaller, bei eigener Stimmenthaltung, einstimmig zum Vorsitzenden des Preisgerichtes gewählt.

Der Vorsitzende bedankt sich für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und übernimmt die Leitung der Sitzung.

Herr Prof. Untertrifaller stellt fest, dass Anwesenheitsberechtigung für alle Anwesenden und oben protokollierten Personen besteht.

Durch Preisrichtervorbesprechung und Kolloquium sind Situation und Aufgabenstellung hinlänglich bekannt.

Der Vorsitzende lässt sich von allen Anwesenden versichern, dass sie außerhalb vom Kolloquium

- keinen Meinungsaustausch mit Wettbewerbsteilnehmern über die Wettbewerbsaufgabe und deren Lösung geführt haben,
- für die Dauer des Preisgerichtes keinen Meinungsaustausch mit Wettbewerbsteilnehmern führen werden,
- bis zum Preisgericht keine Kenntnis der Wettbewerbsarbeiten erhalten haben (ausgenommen Vorprüfung),
- die vertrauliche Behandlung der Beratung gewährleisten werden,
- die Anonymität aller Arbeiten wahren und
- Vermutungen über mögliche Verfasser unterlassen werden.

Der Vorsitzende bittet die Wettbewerbsbetreuung anschließend um den Bericht der Vorprüfung.

Bericht der Vorprüfung
Herr Oberpriller erstattet ab 09:15 Uhr den Bericht der

Vorprüfung, nachdem der Vorprüfbericht an die Preisrichter und die Berater ausgegeben wurde.

Es haben 48 Büros ein Modell angefordert, von denen 43 Teilnehmer eine Arbeit abgegeben haben.
Der Abgabetermin der geforderten Wettbewerbsleistungen war der 12.12.2018, 16:00 Uhr für die Planunterlagen.
Der Abgabetermin der Modelle war der 19.12.2018, 16:00 Uhr.
Von 43 Arbeiten sind die Planunterlagen von 43 fristgerecht eingegangen.
Von 43 Modellen sind 37 fristgerecht eingegangen. Die restlichen Modelle sind verspätet eingegangen, obwohl die Teilnehmer diese per Express mit garantierter Terminzustellung versandt haben.

Da die Teilnehmer kein Verschulden trifft und das Modell einen untergeordneten Teil der Wettbewerbsleistungen darstellt beschließt das Preisgericht, die nicht vollständig fristgerecht eingegangenen Projekte zur Wertung zuzulassen.

WAHRUNG DER ANONYMITÄT
Alle abgegebenen Entwürfe der 43 Wettbewerbsteilnehmer wurden auf ihre Anonymität geprüft.

TARNZAHL
Die sechsstelligen Kennzahlen der Arbeiten wurden mit vierstelligen Tarnzahlen von 1001 bis 1043 überklebt.
Die Tarnzahlen sowie auch die sechsstelligen Kennzahlen wurden für die spätere Auswertung in eine Sammelliste eingetragen.

VOLLSTÄNDIGKEIT DER UNTERLAGEN
Alle Wettbewerbsleistungen waren auf maximal 4 Plänen DIN A0, Querformat darzustellen:

- Lageplan M 1/500 mit Darstellung der Freiflächengestaltung und Abstandsflächen

- Alle Grundrisse M 1/200, Erdgeschoss mit Darstellung des unmittelbaren Umfelds

- Schnitte und Ansichten M 1/200

- Fassadenschnitt und –teilansicht M 1/50 mit wesentlichen Materialangaben, der Wandaufbau muss erkennbar sein

- Erläuterungen in Skizzenform und Text (nicht mehr als drei DIN A4 Seiten) auf den Plänen

- eine räumliche Darstellung von außen mit Darstellung des Eingangsbereiches

- eine räumliche Darstellung vom Theatersaal innen

Zusätzlich waren folgende Unterlagen beizulegen:
- Plansatz Vorprüfung
- Berechnungen (Raumprogramm, nachvollziehbare Flächen- und Volumenberechnungen, Kostenschätzung)
- Datenträger CD/USB-Stick
- Verfassererklärung
- Verzeichnis der eingereichten Unterlagen
- Modell M1/333

42 Wettbewerbsarbeiten haben die Anforderungen im Wesentlichen erfüllt.
Bei der Arbeit mit der Tarnzahl 1043 wurden 2 Pläne A1, 6 Pläne A2 abgegeben. Es fehlten der Fassadenschnitt, die Erläuterungen und die räumlichen Darstellungen. Außerdem waren die abgegebenen Pläne unvollständig dargestellt und beschriftet.

Der Prüfbericht enthält alle zusammengefassten Informationen, welche im Laufe der Vorprüfung ermittelt wurden. Der Bericht der Vorprüfung unterteilt sich in die formale und die fachtechnische Prüfung und Beschreibung der Arbeiten nach folgenden Gesichtspunkten:
- Städtebauliches Konzept, Erschließung
- Architektonische und räumliche Gestaltung, Konstruktion
- Erfüllung Raumprogramm und der funktionalen Zusammenhänge und Anforderungen im Theater
- Beurteilung der funktionalen Zusammenhänge durch das Landestheater
- Wirtschaftlichkeit, Energie, Ökologie, Nachhaltigkeit
- Gestaltung der Freianlagen

Berechnungsergebnisse als Balkendiagramme:
- Geschossfläche
- Bruttorauminhalt
- Nutzfläche
- Verkehrsfläche

Außerdem enthält der Vorprüfungsbericht die bereits in der Auslobung festgelegten Beurteilungskriterien:

- Erfüllung des Raumprogramms und der funktionalen Zusammenhänge und Anforderungen im Theater

- Städtebauliches Konzept, Erschließung

- Architektonische und räumliche Gestaltung

- Wirtschaftlichkeit, Energie, Ökologie, Nachhaltigkeit
- Gestaltung der Freianlagen

Informationsrundgang

Um 09:30 Uhr beginnt das Preisgericht den Informationsrundgang. In diesem Rundgang werden alle Arbeiten von der Vorprüfung ausführlich und ohne Wertung erläutert, wobei dem Preisgericht die wesentlichen funktionalen, energetischen und wirtschaftlichen Merkmale aufgezeigt werden.
Frau Hötzel stellt die Arbeiten anhand der Pläne und Modelle vor.
Das Preisgericht beendet den Informationsrundgang um 12:45 Uhr.

Das Preisgericht beschließt einstimmig, die Arbeit mit der Tarnzahl 1043 nicht zur Wertung zuzulassen, da die Arbeit in wesentlichen Teilen dem geforderten Leistungsumfang nicht entspricht.

Bindende inhaltliche Vorgaben, deren Nichteinhaltung zum Ausschluss führt, wurden nicht festgesetzt.

Wertungsrundgänge

Der Vorsitzende geht vor Beginn des ersten Wertungsrundgangs nochmal auf folgende Punkte ein:

- Städtebauliche Situation, Adressbildung
- Nachbarschaft der Ringelstecherwiese im Süden
- 3. Bühne
- Verknüpfungen historischer Bereich und Neubau
  a) im Bühnenbereich
  b) im Zuschauerbereich

Insgesamt ist festzustellen, dass auf Grund der hohen Komplexität der Aufgabe in Zusammenhang mit dem denkmalgeschützten Bestand viele Teilnehmer die Aufgabe nicht bewältigt haben.

Herr Prof. Untertrifaller geht auf die Beurteilungskriterien ein und bittet die Preisrichter, die Arbeiten anhand dieser Kriterien zu bewerten.

Auf Empfehlung des Vorsitzenden stimmt das Preisgericht zu, dass die Betrachtung der Wirtschaftlichkeit der Arbeiten nicht auf der Grundlage der erfahrungsgemäß mit sehr unterschiedlichen Berechnungsansätzen der, von den Teilnehmern vorgelegten, Kostenschätzungen erfolgt,

sondern aufgrund der einheitlichen Prüfergebnisse der Kubatur durch die Vorprüfung sowie die, aus dem Entwurf erkennbaren, konstruktiven Aufwendungen.

Das Preisgericht wird ab 12:45 für eine kurze Mittagspause unterbrochen.

Erster Wertungsrundgang

Anschließend beginnt das Preisgericht mit dem intensiven ersten Wertungsrundgang.
Im ersten Rundgang werden anhand der allgemeinen Beurteilungskriterien und der vertiefenden Gesichtspunkte aus dem Informationsrundgang nur diejenigen Arbeiten ausgeschieden, die aufgrund von schwerwiegenden Mängeln in den grundsätzlichen Zielsetzungen keinen weiterführenden Beitrag zur Lösung der gestellten Aufgabe erwarten lassen. Arbeiten werden im ersten Wertungsrundgang nur mit einstimmigem Beschluss ausgeschieden.

Folgende 17 Arbeiten werden im ersten Wertungsrundgang ausgeschlossen:

Tarnzahl
1005
1006
1011
1013
1014
1018
1019
1021
1022
1023
1028
1029
1033
1035
1039
1040
1042

Der erste Wertungsrundgang wird um 16:35 Uhr abgeschlossen.
Damit verbleiben 25 Arbeiten im zweiten Wertungsrundgang.

Zweiter Wertungsrundgang

Um 16:45 Uhr beginnt das Preisgericht mit einem zweiten Wertungsrundgang. Im zweiten Wertungsrundgang werden

diejenigen Arbeiten mit Stimmenmehrheit ausgeschieden, deren Konzept insgesamt nicht vollständig überzeugt.

17 Arbeiten scheiden mit Mehrheit wie folgt aus:

Tarnzahl	Abstimmungs-verhältnis
1001	9:4
1002	12:1
1004	12:1
1007	11:2
1008	10:3
1009	13:0
1016	13:0
1020	10:3
1024	13:0
1025	10:3
1027	10:3
1031	12:1
1034	13:0
1036	9:4
1037	13:0
1038	13:0
1041	7:6

Der zweite Wertungsrundgang wird um 18:15 Uhr abgeschlossen.
Die o. g. Teilnehmer wurden auf Grund von Mängeln in folgenden Prüfbereichen im 2.Rundgang ausgeschieden:

1001	Erschließung
1002	Funktionale Zusammenhänge, Erschließung
1004	Funktionale Zusammenhänge, Erschließung
1007	Architektonische und räumliche Gestaltung
1008	Architektonische und räumliche Gestaltung
1009	Funktionale Zusammenhänge, Erschließung
1016	Funktionale Zusammenhänge, Erschließung
1020	Erfüllung des Raumprogramms und der funktionalen Zusammenhänge

1024	Funktionale Zusammenhänge, Architektonische und räumliche Gestaltung
1025	Funktionale Zusammenhänge, Architektonische und räumliche Gestaltung
1027	Städtebauliches Konzept
1031	Städtebauliches Konzept, Architektonische und räumliche Gestaltung
1034	Erschließung, Funktionale Zusammenhänge
1036	Erschließung, Architektonische und räumliche Gestaltung
1037	Erschließung, Funktionale Zusammenhänge
1038	Architektonische und räumliche Gestaltung
1041	

Dritter Wertungsrundgang
Um 18:20 Uhr beginnt das Preisgericht mit einem dritten Wertungsrundgang. Im dritten Wertungsrundgang werden diejenigen Arbeiten mit Stimmenmehrheit ausgeschieden, deren Konzept nach einer vertieften Diskussion in einzelnen Prüfbereichen nicht vollständig überzeugt.

2 Arbeiten scheiden mit Mehrheit wie folgt aus:

Tarnzahl	Abstimmungs-verhältnis
1010	13:0
1026	13:0

Der dritte Wertungsrundgang wird um 19:15 Uhr abgeschlossen.
Für die im 3. Rundgang ausgeschiedenen Teilnehmer werden folgende Beurteilungstexte verabschiedet:

1010
Der maßstäblich angepasste dreigeschossige Baukörper mit einem südlich aufgesetzten Bühnenturm bildet einen schönen Eingangshof zur Wittstraße, der den langen Baukörper aufteilt und gliedert. Das zum neuen Platz an der Isar durchgesteckte Foyer ist funktional gut, proportional aber nicht überzeugend angeordnet. Die Erschließungsflächen

sind im Bühnenbereich eher eng mit schmalen Gängen und vielen Ecken. Der Saal ohne Ränge ist sehr langgestreckt, die Abfolge der Bühnen ist recht gut. Allerdings führen viele einzelne Mängel (Orchestergraben zu klein, Schnürboden zu niedrig, Probebühnen nur über Besucherbereiche erreichbar, problematischer Anlieferungsverkehr) zu einer eher kritischen Einschätzung der Arbeit und auch die Ausbildung der Fassaden wird kritisiert.

1026
Das Raumprogramm wird über einen südlich an den Bestand angefügten nahezu quadratischen Baukörper nachgewiesen, der von der Wittstraße zurückgesetzt ist und einen großen Vorbereich ausbildet. Im historischen Gebäudeteil werden wenige Eingriffe in die Substanz erforderlich. Der Eingang von der Isar aus ermöglicht einen sehr guten Bezug zum Wasser und zum Außenraum, der Anschluss an die Wittstraße erscheint räumlich aber schwierig. Die innere Erschließung für das Publikum ist sehr großzügig, alle Bereiche werden auf 2 Ebenen verbunden. Die Abfolge der Bühnen ist mit einigen Einschränkungen funktional.
Die Anlieferung über den offenen Lieferhof ist zwar einfach, aber städtebaulich wird hiermit die Möglichkeit einer Neuordnung der unbefriedigenden heutigen Situation vergeben.

Damit verbleiben folgende sechs Arbeiten in der engeren Wahl:

1003
1012
1015
1017
1030
1032

Das Preisgericht wird um 19:00 unterbrochen und am 01.02.2019 fortgeführt.

Das Preisgericht versammelt sich am 01.02.2019 ab 08.00 Uhr und verfasst in einzelnen Gruppen die Beurteilungstexte für die engere Wahl.

Um 09:30 Uhr beginnt die gemeinsame Diskussion. Nach einem neuerlichen ausführlichen Austausch von Argumenten wird für die Arbeit 1041, die im zweiten Rundgang nur mit einer knappen Stimmenmehrheit (7:6) ausgeschieden war ein Rückholantrag gestellt.

Der Antrag wird mit einer deutlichen Stimmenmehrheit positiv beschieden:

1041 9:4

Die Arbeit 1041 wird in die nächste Wertungsrunde, also in die engere Wahl zurückgeholt.

Engere Wahl

Mit der Bildung von Arbeitsgruppen für jeweils einen Beitrag tritt das Preisgericht am 01.02.2019 um 09:45 Uhr in die ausführliche schriftliche Einzelbeurteilung der in der engeren Wahl verbliebenen Arbeiten ein. Herr Prof. Untertrifaller stellt im Vorfeld die Beurteilungskriterien vor.

Um 11:00 Uhr werden die schriftlichen Beurteilungen vor den Plänen verlesen, diskutiert und wie folgt vom Preisgericht verabschiedet:

1003

Die Arbeit besticht durch ihre Eleganz und Großzügigkeit, der Angemessenheit der Mittel und der Selbstverständlichkeit, wie der Bernlochner Komplex geschlossen wird. Ein arrondiertes, sich aus zwei sehr unterschiedlichen Sprachen zu gleichen Teilen zusammensetzendes Ensemble, wird geschaffen. Der nördliche L-förmige historische Bernlochnerbau mit seiner durchlaufenden nahezu seriellen horizontal rhythmisch gegliederten Fassade wird mit neuen Mitteln interpretiert und transformiert. Denn der südlich vorgelagerte, auch L-förmig formulierte Theaterneubau nimmt die horizontale Gliederung auf, hat keine Angst vor langen Fassadensequenzen und schafft mit wenigen Elementen eine abwechslungsreich gegliederte Fassadenabfolge. Das Gesamtensemble erhält somit ein umlaufendes verbindendes Fassadenband.
Die Anschlüsse des Neubaus an den Altbau werden über Fugen, einerseits dem Glaseingangsportal an der Wittstraße und einem knappen eleganten Glasauge zur Isar bewusst formuliert. Hierdurch wird der Bestand respektvoll behandelt und die Vermittlung historischer und moderner Architektursprache erfolgt konfliktlos. Allein die westliche Fassade in Flucht der historischen Fassade wird gestalterisch kritisch gewertet.
Nachdem der Neubau den Straßenraum fasst, schwenkt er parkseitig ein, nimmt sich gleich wieder zurück und bildet einen vorgelagerten Theaterplatz zur Isar. Dies geschieht angenehm beiläufig, die Orientierung und Erkennbarkeit des Haupteingangs wird zudem durch die langen

Unterschnitte wie durch die große Stadtloggia im Obergeschoss nochmals unterstützt. Die Adressbildung im Stadtraum allgemein und für die Besucher im Besonderen ist eindeutig und selbstverständlich.
Durch die südliche Baukörperausrichtung erhält in einem Zuge der Stadtpark wie auch die Isarfront ein neues Gesicht und eine neue Fassung. Positiv wird gewertet, dass der Haupteingang in ein großes, mehrgeschossiges Foyer (mit großzügiger Stadtloggia) mündet, mit kurzer sinnhafter Anbindung über eine Rampe an das Studio-Foyer. Auch wird hierdurch der mittig angeordnete Multifunktionsraum mit vorgelagertem Innenhof gut angebunden. Ein separater Studiobühnen-Eingang wird angeboten, erscheint aber nicht zwingend erforderlich. Die beiden Kassen liegen weit auseinander, eine zentrale Kasse wäre zu prüfen.
Das Literaturcafé im Foyer direkt am Platze und der Isar liegt strategisch günstig, und verspricht außerhalb der Theaterzeiten eine gute öffentliche Nutzung und Bereicherung. Kontrovers diskutiert werden hingegen die dezentralen Cateringpoints, auch wenn die Dachterrasse mit Blick über die Isar ein besonderes Angebot darstellt.
Die Anlieferung an der Wittstrasse liegt sinnhaft, die Trennung von Anlieferung Bernlochnersaal und Theater ist nicht ausreichend gegeben, eine Schrägaufstellung ist zu prüfen. Auch inwieweit die statischen Ablastungen des Obergeschosses die Fahrbereiche berühren bzw. einschränken und ob der Anlieferungshof über die gesamte Länge zu öffnen sein muss bzw. kann.
Positiv wird die Beibehaltung der bestehenden Lastenaufzüge gesehen. Besucher- und theaterinterne Bereiche sind getrennt. Bezüglich der Backstagebereiche wird kritisch angemerkt, dass die Hinterbühne zu wenig tief ist, die große Probebühne nur über die Hinterbühne angebunden wird und die Seitenbühne zur Hauptbühne ungünstig verschoben liegt. Im Saal selber sind die Sichtlinien noch einmal zu überprüfen, der Orchestergraben ist ausreichend bemessen. Die Möglichkeit einer dritten Spielstätte ist in diesem Konzept nicht überzeugend.

Denkmalpflege:
Der Entwurf fügt sich städtebaulich in das Vorfeld der historischen Altstadt ein, der Anschluss des Neubaus an den isarseitigen Flügel des historischen Bernlochner-Komplexes ist nicht optimal. Die Eingriffe in die historische Bausubstanz des denkmalgeschützten Altbaus sind verhältnismäßig groß, hier sind Detailabstimmungen zur Reduzierung der Eingriffe mit der Denkmalpflege erforderlich.

Außenanlagen:
Die Arbeit belässt den Eingang zu den Bernlochner-Sälen in unveränderter Form und formuliert einen großzügigen Haupteingang im Süden des Neubaus der durch eine Baumgruppe mit Sitzbank angemessen akzentuiert wird. Der Theatervorplatz ist gut an die Wittstraße und das dort situierte Parkhaus angebunden. Der gewünschte Erhalt der Rotbuche kann nicht nachgewiesen werden. In einer großen Geste öffnet sich der Theatervorplatz zur Isar und ermöglicht eine Außenbestuhlung für die dort richtig im Gebäude situierte Gastronomie. Der Innenhof mit Baumpflanzung ist gegen die Wittstraße abgegrenzt, ergänzt die Belichtungsmöglichkeiten des Foyerbereichs und bietet für Angestellte und Besucher einen geschützten, attraktiven Aufenthaltsbereich. Angaben zur Bushaltestelle fehlen.

1012

Der Verfasser ergänzt den historischen Bernlochner-Komplex schlüssig mit einem L-förmigen Baukörper, der zur Wittstraße eine klare Gebäudekante bildet. Zur Isar öffnet sich der Baukörper, tritt zurück und erzielt damit einen gut proportionierten Vorplatz, der einen eindeutigen Hauptzugang definiert. Eine derart klare Haltung wäre auch zur südlich angrenzenden Parkanlage wünschenswert. Der dort angebotene Nebeneingang erscheint nicht zwingend erforderlich.
Durch die geringe Gebäudehöhe und den sehr reduzierten Bühnenaufbau ordnet sich der neue Baukörper wohltuend dem Bernlocher-Komplex unter und tritt mit diesem, insbesondere zur stadtbildprägenden Isarseite, nicht in Konkurrenz.
Zusammen mit dem Bestandsgebäude ergeben sich durch die Baumassenanordnung im Inneren des Komplexes zwei klar funktional getrennte Innenhöfe. Während der „Theaterhof“ eine hohe Aufenthaltsqualität für Besucher, Künstler und Mitarbeiter verspricht, erscheint der Anlieferungshof im Hinblick auf die Funktionalität noch in verschiedenen Punkten überarbeitungsbedürftig.
Foyer, Zuschauerraum und Bühne des neuen Hauses sind stringent und funktional richtig angeordnet, allerdings sowohl hinsichtlich Foyergröße, Zuschauerzahl und Seitenbühnen zu gering dimensioniert. Besonders hervorzuheben ist die Entwicklung des Zuschauerraums unmittelbar vom Eingangsbereich. Die 18 seitlichen Plätze im 1. Rang werden aufgrund schlechter Sichtbeziehungen kritisch beurteilt. Auch sind weitere funktionale Details (Kassenanordnung, Schnürbodenhöhe) zu hinterfragen.

Das historische Theater wird denkmalgerecht und sensibel optimiert. Die Anbindung an das neue Foyer erfolgt auf relativ kurzen und gut proportionierten Wegen, leider nur im Obergeschoss. Die Funktionsräume sind nachvollziehbar angeordnet und versprechen optimierte Betriebsabläufe. Inwieweit das Raumprogramm vollständig erfüllt ist (Kostümfundus) kann aufgrund der fehlenden Darstellung des 2. UG nicht beurteilt werden.
Während die Fassade zur Isar eine hochwertige Ergänzung der bedeutsamen Stadtsilhouette erwarten lässt, ist die Ansicht zur Wittstraße zwar eindeutig in der Haltung, lässt aber nur bedingt eine Aufwertung des Straßenraums erwarten. Der Bereich zur Ringelstecherwiese wird in Haltung und Korrespondenz mit dem angrenzenden Park, der auch Bühne für die Landshuter Hochzeit ist, kontrovers diskutiert.
Insgesamt stellt die Arbeit einen wertvollen Beitrag dar, der eine wirtschaftliche Ergänzung und Sanierung des Theaterkomplexes verspricht und sensibel sowohl mit Stadtbild als auch der historischen Gebäudesubstanz arbeitet.

Denkmalpflege:
Der Entwurf fügt sich städtebaulich in das Vorfeld der historischen Altstadt ein, die Anschlüsse des Neubaus an den historischen Bernlochner-Komplex sind aus denkmalfachlicher Sicht grundsätzlich zustimmungsfähig. Die Eingriffe in die historische Bausubstanz des denkmalgeschützten Altbaus scheinen vergleichsweise gering, Detailabstimmungen sind mit der Denkmalpflege erforderlich.

Außenanlagen:
Der Haupteingang zum neuen Stadttheater wird zusammen mit einem großzügigen Eingangsplatz im Westen an der Isar angeboten. Bis auf Sitzstufen zur Isar, einer Baumgruppe und Sitzmöglichkeiten wird aber versäumt hier eine qualitätsvolle Gestaltung der Freianlagen vorzuschlagen. Der Zugang zum Gebäude von Osten (Parkhaus) und die Vorzone des Gebäudes sind in diesem Bereich zu knapp gewählt, wobei eine geringfügige Aufweitung aufgrund der Eigentumsverhältnisse durchaus möglich wäre. Der Erhalt der Rotbuche ist hier nicht möglich. Von hoher Aufenthaltsqualität ist der großzügige Theaterhof, der Aufenthaltsbereiche und eine Außenbestuhlung für die dort liegende Gastronomie anbietet.

1015

Ein eleganter und ruhig gestalteter dreigeschossiger Baukörper nimmt geschickt die Höhen der Bestandsgebäude auf; der hohe großvolumige Bühnenturm setzt sich klar und kraftvoll auf diese kompakte Sockelbebauung und markiert den südwestlichen Abschluss des Ensembles. Die Maßstäblichkeit ist angenehm und angemessen; es entsteht ein großer Freibereich zur Isar. Die Übergänge Alt-Neu sind im Grundsatz gut durchdacht, der versetzte Anschluss an der Wittstraße ist aber wenig überzeugend, der Zugang zu den Stadtsälen verliert durch die Überformung seine Adresse.

Der Haupteingang zum Gebäude erfolgt zurückgesetzt über einen kleinen und gut proportionierten Innenhof von der Wittstraße aus. Das große und großzügige Foyer ist bis zur Isar durchgesteckt, der denkmalgeschützte Innenbereich ist großflächig freigeräumt, was zu einem sehr schönen Innenraum unter Einschluss der Gewölbe der ehemaligen Brauerei führt, leider ohne Beachtung der Belange des Denkmalschutzes und der Statik des Altbaus.

Die Erschließung für Besucher verbindet auf den beiden Besucherebenen alle Publikumsbereiche mit einem offenen inneren Foyer und einer großen Freitreppe, dies ist aber nur im 1. OG auch über ein großes Fenster zur Isar hin orientiert. Das EG bleibt leider ohne jede Verbindung zur neuen großen Freifläche an der Isar.

Die Raumzusammenhänge und die Erschließung des Bühnenbetriebs sind sehr gut und angemessen großzügig organisiert, genauso wie die Abfolge der hintereinander angeordneten Bühnen. Der Saal mit den 2 Rängen ist äußerst kompakt und schön zentriert, das hierfür erforderliche sehr hohe Portal hat aber zu wenig Höhe im Schnürboden und der Regiebereich ist sehr weit oben. Beide Probebühnen wären auch durch das Publikum erreichbar, was eine zusätzliche Möglichkeit erschließen könnte. Der Mitarbeiter- und innere Bühnenbereich führt durch den gut proportionierten Innenhof zu schönen Raumqualitäten. Die Künstlergarderoben allerdings sind von den Sälen sehr weit entfernt.

Die in das Gebäude integrierte Anlieferung wird von Süden aus erschlossen, was nicht praktikabel ist. Der Lastenaufzug über Eck ist ungünstig, die Verlegung des Lastenaufzugs Bernlochner führt zu logistischen Problemen. Die geforderten Räume sind nachgewiesen, die geforderten Raumgrößen wurden zum Teil unterschritten. Auf eine Unterkellerung konnte verzichtet werden. Die Kennwerte liegen im Mittelbereich aller Arbeiten.

Die Fassade im Wechsel von opaken Flächen aus Stahlbeton oder Metallpaneelen sowie Glasflächen entspricht gut der besonderen Nutzung des Hauses. Die Wirkung nach außen ist durch die großen geschlossenen Flächen aber eher abschließend; insbesondere nach Süden zur Grieserwiese hin erscheint das Gebäude als komplett geschlossener Baukörper (außer der Zufahrt der Anlieferung).

Denkmalpflege:
Der Entwurf fügt sich städtebaulich in das Vorfeld der historischen Altstadt ein, die Anschlüsse des Neubaus an den historischen Bernlochner Komplex sind aus denkmalfachlicher Sicht unbefriedigend. Die Eingriffe in die historische Bausubstanz des denkmalgeschützten Altbaus sind durch dessen weitgehende Entkernung äußerst massiv, eine denkmalgerechte Überarbeitung scheint nicht möglich. Dem Entwurf kann aus denkmalfachlicher Sicht nicht zugestimmt werden.
Insgesamt zeigt der Entwurf in vielerlei Hinsicht schöne Ideen und Möglichkeiten, die aber nicht in Übereinstimmung mit dem denkmalgeschützten Altbau zu bringen sind.

Außenanlagen:
Eine großzügige Gebäudeöffnung zur Wittstraße formuliert-der Altstadt zugewandt- den neuen Haupteingang zum Stadttheater. Die Gestaltung mit Hofbaum und einem Wasserelement vermitteln Aufenthaltsqualität, wobei der Lärmeintrag von der Wittstraße zu berücksichtigen ist. Im Westen zur Isar entsteht aufgrund der kompakten Gebäudekubatur eine unprätentiös angelegte, großzügige Grünfläche mit Baumpflanzungen in Fortführung des Stadtparks. Ein Erhalt des historischen Gartengebäudes wäre möglich, wird aber nicht angeboten. Die fußläufige Anbindung an das Parkhaus an der Wittstraße ist möglich, sie wird jedoch von der dort im Süden situierten Anlieferungszufahrt gequert. Die Buche kann nicht erhalten werden. Östlich des Großen Hauses wird auf der Dachfläche des III. OG zur Wittstraße eine begrünte Dachterrasse für die Pausennutzung ermöglicht.

1017

Die klare Baukörperform und die einheitliche Fassade des Neubaus korrespondiert in hervorragender Weise mit dem Bestand. Dadurch wird ein schlüssiger Gesamtkomplex erreicht. Mit dem Zugang des Theaterbereiches von der

Isar ist eine eindeutige Adresse formuliert. Damit wird auch eine vielfältige und attraktive Foyerzone ermöglicht, die eine eindeutige Erschließung beider – und ggf. der dritten Bühne – ermöglicht.
Die Erschließung für die Ver- und Entsorgung des gesamten Bernlochner-Komplexes über einen gemeinsamen Wirtschaftshof von der Wittstraße aus ist funktionsgerecht. Die Ausbildung der Fassade im Bereich der Öffnung des Wirtschaftshofes scheint nicht bewältigt.
Mit der Differenzierung einer Sockelzone und der hinterleuchteten Theaterbox wird ein städtebaulich gelungenes Merkzeichen gesetzt. Positiv werden die Öffnung einiger Werkstattbereiche zur Wittstraße und die Nutzung der Dachterrasse für die Besucher gewertet.
Für die Besucher wird ein eindeutiges und übersichtliches Erschließungskonzept angeboten, das hohe räumliche Qualitäten und eine optimale Orientierung ermöglicht. Die Ausbildung des Theatersaales der Hauptbühne ist sowohl funktional als auch räumlich gelungen. Das Raumprogramm ist grundsätzlich erfüllt. Durch die eindeutige Trennung der Erschließungszone für Besucher und interne Bereiche sind alle funktionalen Zusammenhänge gut umgesetzt. Mit der Zuordnung beider Hauptbühnen und beider Probebühnen auf einer Ebene wird ein guter Theaterbetrieb ermöglicht. Auch die optionale Nutzung der großen Probebühne für die Bernlochnersäle ist positiv zu bewerten. Die Anordnung des Regiebereiches in der Parkettebene ist vorbildlich.
Die Ausbildung der Fassade ist in weiten Bereichen nicht schlüssig, der Zugang zu den Stadtsälen verliert durch die Überformung seine Adresse.
Kritisch sind folgende Funktionseinschränkungen zu bewerten:

- Der Orchestergraben ist mit 70 m² zu klein, dieser hat auch keinen Hubboden.
- Auch die Seiten- und Hinterbühne des großen Hauses sind zu gering dimensioniert.
- Die Auslagerung der Kassen in ein separates Gebäude ist nicht funktionsgerecht.
- Grundsätzlich wird eine Pausentheke positiv gesehen, für die Studiobühne ist der Weg aber zu weit.

Aufgrund der ermittelten Flächen und Raumwerte ist eine wirtschaftliche Lösung möglich. Die Fassadenkonstruktion bedarf eines erhöhten Aufwandes.

Denkmalpflege:
Der Entwurf fügt sich städtebaulich in das Vorfeld der historischen Altstadt ein, der Anschluss des Neubaus an

den historischen Bernlochner-Komplex ist an der Wittstraße aus denkmalfachlicher Sicht nicht befriedigend. Die Eingriffe in die hist. Bausubstanz des denkmalgeschützten Altbaus bedürfen der Abstimmung mit der Denkmalpflege, insbesondere die Öffnung des gewölbten Erdgeschosses des königlichen Stadels nach Süden wird problematisch gesehen.

Außenanlagen:
Großzügig und angenehm gegliedert formuliert die Arbeit den Haupteingang an der Isarseite im Übergang zur Isarpromenade. Sitzgelegenheiten, Wasserelemente und Bepflanzungen sind richtig gesetzt und ergeben zusammen mit dem Erhalt des historischen Gartengebäudes eine attraktive Eingangssituation, die zudem durch die dort richtig situierten Außensitzplätze der Gastronomie belebt wird. Richtig dimensioniert und für unterschiedliche Nutzungen geeignet ist der Innenhof. Eine Begrünung könnte hier geprüft werden. Die Buche wird planlich erhalten. Der Zugangsbereich von Osten (Parkhaus Wittstraße) ist angemessen gestaltet und dimensioniert. Hier sind auch Fahrradstellplätze vorgesehen. Die Bushaltestelle ist nachgewiesen. Als weiterer Aufenthaltsbereich wird im 3.OG zur Wittstraße eine Dachterrasse angeboten.

1030

Der aus 2 Hauptbaukörpern bestehende Neubau führt mit seinem längs zur Wittstraße stehenden 3-geschossigen Werkstatt – und Studiobau die Trauflinie des historischen Bernlochnergebäudes fort und bildet mit einem in Distanz dazu senkrecht zur Straße stehenden 4-geschossigen Theater – und Studiobau einen tiefen Eingangshof, der direkt in ein geräumiges Foyer einmündet. Ergänzt wird dieser Hauptzugang zum neuen Haus von der Wittstraße durch einen zweiten Zugang von der Isar. Der bestehende Eingang zum Stadttheater im Bernlochner bleibt bestehen.
Funktional sind Alt – und Neubau sowohl im Zuschauerbereich als auch im Bühnenbereich jeweils separat großzügig vernetzt, letzteres durch einen Brückenbau über den Eingangshof.
Während die gesamten Bühnen- und Nebenfunktionsbereiche als ausreichend und gut zugeordnet angesehen werden, wird die Anlieferung vom Eingangshof des Theaters und auf der Parkseite kritisch gesehen. Besonders auf der Südseite zum Park hin verhindert diese Anlieferungsfunktion im Zusammenhang mit der verbliebenen Mauer, dass sich die Potentiale von Ringelstecherwiese und Theaterneubau positiv ergänzen

können. Auch sind die Möglichkeiten einer Vernetzung von isarseitigem Vorplatz und Theaterneubau ausbaufähig.

Denkmalpflege
Der Entwurf fügt sich städtebaulich in das Vorfeld der historischen Altstadt ein, die Anschlüsse des Neubaus an den historischen Bernlochner-Komplex sind aus denkmalfachlicher Sicht gut gelöst. Die Eingriffe in die überkommene historische Bausubstanz des denkmalgeschützten Altbaus bedürfen der Abstimmung mit der Denkmalpflege, problematisch wird insbesondere die Öffnung des erdgeschossigen Gewölberaumes des königlichen Stadels nach Süden gesehen.

Außenanlagen:
Die Lage des Haupteingangs zur Wittstraße öffnet sich zur Altstadt, wobei der tatsächliche Eingang erst in der Tiefe zwischen Alt- und Neubau angeboten wird. Aufenthalts- und Nutzungsqualität des Theaterhofes sind aufgrund des Lärmeintrags von der Wittstraße eingeschränkt, zudem erfolgt hier auch die Anlieferung für die Bernlochner Säle. Der Eingang von der Isarseite ist angemessen und gut für die Fußgänger von der Isarpromenade erreichbar. Die Gestaltung der Freianlagen ist wenig ausformuliert. Das Platzangebot und die vorgeschlagenen Baumpflanzungen ermöglichen jedoch eine angemessene Gestaltung. Problematisch wird die Anlieferungssituation im Süden gesehen. Sie überschneidet sich mit den Fußgängerfunktionen. Der zeitlich erforderliche Aufenthalt der Anlieferfahrzeuge im Süden des Gebäudes beeinträchtigt die Gesamtsituation im Übergang zum Stadtpark. Die Buche kann nicht erhalten werden.

1032

Das städtebauliche Konzept mit einem quadratischen Baukörper, der in Richtung der Grünanlagen orientiert ist, wird positiv beurteilt und stellt eine dem Bauvorhaben angemessene Eingangssituation für die Stadt Landshut dar. Die Wittstraße wird deutlich aufgewertet. Durch die vorgeschlagene Unterschneidung und die Ablenkung der Ostfassade entsteht eine differenzierte straßenräumliche Situation, die den Haupteingang betont.
Allerdings ist die Lage des Haupteingangs an der Südwest-Ecke des Gebäudes etwas beengt. Für die Studiobühne gibt es sinnvollerweise einen zusätzlichen eigenen Eingang vom Isarufer. Das Foyer im Erdgeschoss orientiert sich in Richtung Grünanlagen und Isar. Die sich anbietende Nutzung dieser Außenbereiche wird allerdings nicht vorgeschlagen.

Der drei- bis fünfgeschossige Neubau verdeutlicht durch seine architektonische Gestaltung die innenliegenden Funktionen eines städtischen Theaters mit großem Haus und Probebühne. Das Raumprogramm ist im Großen und Ganzen erfüllt, einzelne Räume sind jedoch nicht nachgewiesen, geforderte Raumgrößen werden zum Teil unterschritten. Die Anlieferung für Lkws ist sowohl für Theater und Bernlochner gut gelöst, Auffällig sind die vielen geplanten Aufzüge, die zum Teil entwurfsbedingt notwendig sind.
Es bestehen eine Reihe von funktionalen Defiziten im Theaterbereich, z. B. die zu geringe Raumhöhe im Fundus, die Zugänge und Weglängen bei den Garderoben, die Höhe des Schnürbodens ist noch zu überprüfen, usw.
Positiv bewertet wird die Anordnung der separierbaren Kasse im Eingangsbereich und das Zusammenspiel von großem Haus, kleiner Probenbühne und Studio. Es werden keine Angaben zu einer Erweiterung gemacht.
Die zweite Probebühne befindet sich im Bestand und liegt günstig zwischen Studiobühne und großen Haus. Ein guter funktionaler Zusammenhang ist damit gewährleistet. Die Wegeführung vom Foyer im Erdgeschoss erfolgt über zwei seitlich angeordnete und differenziert gestaltete Treppenanlagen. Die Grundrisse sind gut strukturiert; alle funktionalen Zusammenhänge sind durch das einfache und klare Grundkonzept gewährleistet. In den Besucher- und Theaterbereichen entstehen interessante räumliche Situationen.
Die Fassaden sind der Bedeutung der Baumaßnahme angemessen, nehmen gleichzeitig Rücksicht auf den Bestand des Bernlochners und führen diesen zu einem großen Ganzen zusammen. Aufgrund der kompakten Bauform ist trotz der 2-geschossigen Unterkellerung eine wirtschaftliche Realisierung zu erwarten. Bei Geschossfläche, Bruttorauminhalt, Nutz- und Verkehrsflächen liegt der Entwurf im Vergleich wirtschaftlicher. Die kompakte Bauform ist auch im Hinblick auf den Energieverbrauch vorteilhaft. Die vorgeschlagene extensive Dachbegrünung wird positiv bewertet.

Denkmalpflege:
Der Entwurf fügt sich städtebaulich in das Vorfeld der historischen Altstadt ein, die Anschlüsse des Neubaus an den historischen Bernlochner-Komplex sind aus denkmalfachlicher Sicht zustimmungsfähig. Die Eingriffe in die historische Bausubstanz des denkmalgeschützten Altbaus sind vergleichsweise gering, Detailabstimmungen sind mit der Denkmalpflege erforderlich.

Außenanlagen:
Der angebotene Haupteingang liegt in bedrängter Lage, ohne ausreichendes Vorfeld an der Wittstraße. Besuchern die vom Parkplatz Grieserwiese kommen wird unverständlicherweise kein Zugang von der Westseite angeboten. Der große Platz zur Isarseite könnte wichtige Aufenthalts- und Pausenangebote bieten. Vorschläge hierzu, ebenso zur Attraktivierung des Isarufers, werden vermisst. Die Buche kann nicht erhalten werden. Angaben zur Bushaltestelle fehlen.

1041
Das Projekt reagiert sowohl überzeugend in seinen Anschlüssen an den Bestand als auch in der Setzung seines Hochpunkts an der Wittstrasse als Auftakt für die Stadt. Identitätsstiftend wirken auch die plastisch gut proportionierten ausdrucksvollen Fassaden in Zusammenhang mit dem Bestand, die Materialisierung überzeugt. Die Adressbildung an der Isar mit Foyers auf 2 Ebenen und einem verbindenden Luftraum mit schönen Ausblicken über Vorplatz und Fluss, aber auch zum Hochzeitsgelände stellt einen wertvollen Beitrag zur gestellten Aufgabe dar. Eine schöne Raumfolge im Erdgeschoss verbindet die beiden Häuser auf kurzem Weg an der richtigen Stelle. Die große Probebühne liegt am Hauptfoyer und kann gut auch für Publikumsveranstaltungen genutzt werden, sie wäre eine überzeugende Alternative zur 3. Bühne die separat nicht angeboten wird. Die Abfolge der Bühnennebenräume funktioniert ebenfalls auf kurzen Wegen, die kleine Probebühne müsste allerdings besser angebunden werden. Der Saal weist einige Mängel auf und ist in der dargestellten Form auch gestalterisch nicht vorstellbar. Der Hauptbühne fehlt der Umgang, die Hinterbühne ist zu wenig tief und die Seitenbühne als Durchgangsraum nur eingeschränkt nutzbar. Ebenfalls kritisch gesehen wird die sehr beengte Anlieferung die nur rückwärts von der Wittstrasse angefahren werden kann. Insgesamt polarisiert das Projekt sehr stark und wird äußerst kontrovers diskutiert.

Denkmalschutz
Der Entwurf fügt sich städtebaulich in das Vorfeld der historischen Altstadt ein, die Anschlüsse an den Bestand sind gut gelöst und aus denkmalfachlicher Sicht zustimmungsfähig. Die Eingriffe in den Bestand sind gering, Detailabstimmungen sind mit der Denkmalpflege erforderlich.

Außenanlagen
Der großzügige Vorplatz an der Isar ist mit dem Erhalt einiger Bäume und mehreren Sitzringen angemessen gestaltet und stellt einen schönen räumlichen Auftakt dar, der Gartenpavillon wird erhalten. Ebenso erhalten bleiben kann die Rotbuche.

Die Sitzung wird für eine Mittagspause unterbrochen.

Festlegung der Rangfolge der Arbeiten der engeren Wahl
Nach ausführlicher Abwägung der Vorzüge, aber auch der kritischen Punkte bezüglich der Qualität der jeweiligen Arbeiten wird vom Preisgericht folgende Rangfolge beschlossen:

Rang	Tarnzahl	Abstimmungsverhältnis
5	1030	13:0
5	1015	13:0
5	1012	13:0
4	1041	9:4
3	1017	13:0
3	1003	13:0
1	1032	12:1

Festlegung der Preise und Anerkennungen
Das Preisgericht beschließt einstimmig, Preise und Anerkennungen entsprechend der beschlossenen Rangfolge, und die Preisgelder abweichend von der Auslobung wie folgt zuzuerkennen:
Die Preisgelder für die zwei 3. Preise werden anders verteilt. So erhalten beide 3. Preise 39.000 EUR. Der 1. Preis wird gemäß der Auslobung mit 77.000 EUR und der 4. Preis mit 20.000 EUR dotiert.
Das Preisgericht beschließt einstimmig die Preise wie festgelegt zuzuteilen:

Preis	Preissumme	Tarnzahl
1. Preis	77.000,-€	1032
3. Preis	39.000,-€	1017
3. Preis	39.000,-€	1003
4. Preis	20.000,-€	1041
Anerkennung	6.334,-€	1012
Anerkennung	6.334,-€	1015
Anerkennung	6.334,-€	1030

Das Preisgericht beschließt weiterhin einstimmig, dass im Falle der Nichtzulassung einer mit einem Preis oder einer

Anerkennung ausgezeichneten Arbeit die frei werdende Summe im Verhältnis der zuerkannten Beträge auf die verbleibenden mit einem Preis oder einer Anerkennung ausgezeichneten Arbeiten verteilt wird.

Aufhebung der Anonymität

Um 14:00 Uhr werden dem Vorsitzenden die verschlossenen Umschläge mit den Verfassererklärungen übergeben. Der Vorsitzende überzeugt sich von der Unversehrtheit sämtlicher Umschläge mit den Verfassererklärungen. Nach Öffnen der Kuverts werden die Namen der Wettbewerbsteilnehmer verlesen (siehe Anlage).

Entlastung der Vorprüfung und Rückgabe des Vorsitzes

Der Vorsitzende des Preisgerichts dankt der Vorprüfung für den ausführlichen und systematischen Bericht sowie die sachkundige Begleitung und Beratung während des Verfahrens und bittet um Entlastung der Vorprüfung, welche einstimmig durch das Preisgericht erfolgt.

Der Vorsitzende dankt dem Auslober und den Mitgliedern des Preisgerichtes für die intensive und sehr konstruktive Zusammenarbeit. Für die Architektenschaft und insbesondere im Namen der Teilnehmer dankt der Vorsitzende des Preisgerichts dem Auslober für die Durchführung des Wettbewerbes für diese wichtige Planungsaufgabe.

Er wünscht dem Auslober für die Realisierung auch im Namen des gesamten Preisgerichts viel Glück und vollen Erfolg. Damit gibt Herr Untertrifaller den Vorsitz an den Auslober zurück.

Abschluss der Preisgerichtssitzung

Herr Oberbürgermeister Alexander Putz dankt allen Beteiligten für den guten und erfolgreichen Verlauf des Wettbewerbsverfahrens und schließt um 14:30 Uhr die Sitzung.

Der Anhang mit der Auflistung der Wettbewerbsarbeiten und deren Verfasser ist Bestandteil des Protokolls.

Landshut, den 31.01.2019 / 01.02.2019

Preisgericht
31.01.2019
Saal der Hauptfeuerwache (1.OG)
Niedermayerstraße 6
84028 Landshut

Mit meiner Unterschrift bestätige ich die Teilnahme an der Preisgerichtssitzung.

TEILNAHMELISTE:

Name	Funktion	Unterschrift
Prof. Jörg Friedrich	Fachpreisrichter	
Karl Sperk	Fachpreisrichter	
Ltd. BD Johannes Doll	Fachpreisrichter	
Prof. Dipl.-Ing. Much Untertrifaller	Fachpreisrichter	
Prof. Ulrike Lauber	Fachpreisrichterin	
Ltd. BD Thomas Decker	Fachpreisrichter	
Ralph Kulak	Fachpreisrichter	
BD Hans Zistl-Schlingmann	ständig anwesender stellv. Fachpreisrichter	
Detlef Junkers	Fachpreisrichter (Stellv.)	
Michael Nadler	Fachpreisrichter (Stellv.)	
BD Elisabeth Oberpriller	Fachpreisrichterin (Stellv.)	
Prof. Florian Nagler	Fachpreisrichter (Stellv.)	

Prof. Anne Beer	Fachpreisrichterin (Stellv.)	
BD Gerhard Kriegereit	Fachpreisrichter (Stellv.)	
Josef Garnhartner	Fachpreisrichter (Stellv.)	
OB Alexander Putz	Sachpreisrichter	
Stefan Tilch	Sachpreisrichter	
Manfred Hölzlein	Sachpreisrichter	
Stefan Gruber	Sachpreisrichter	
Tilman von Kuepach	Sachpreisrichter	
Robert Mader	Sachpreisrichter	
Maria Haucke	ständig anwesende stellv. Sachpreisrichterin	
2. Bgm. Dr. Thomas Keyßner	Sachpreisrichter (Stellv.)	
Peter Oberdorf	Sachpreisrichter (Stellv.)	
Lothar Reichwein	Sachpreisrichter (Stellv.)	
Anke Humpeneder-Graf	Sachpreisrichterin (Stellv.)	
Regine Keyßner	Sachpreisrichterin (Stellv.)	
Prof. Dr. Frank Palme	Sachpreisrichterin (Stellv.)	
Hans Peter Summer	Sachpreisrichter (Stellv.)	

Dr. Maria Fick	Sachpreisrichterin (Stellv.)	
Klaus Pauli	Sachpreisrichter (Stellv.)	
3. Bgm. Erwin Schneck	Sachpreisrichter (Stellv.)	
Konrad Krukowski	Sachverständiger Berater	
Rudi Senff	Sachverständiger Berater	
Bernhard Herrmann	Sachverständiger Berater	
Martina Hippauf	Sachverständige Beraterin	
Jakob Oberpriller	Wettbewerbsbetreuung	
Jacqueline Hötzel	Wettbewerbsbetreuung	
Jana Zurek	Wettbewerbsbetreuung	
Isabell Stierstorfer	Baureferendarin	
Tanja Riedl	Mitarbeiterin Stabsstelle	
Simon Spreider	Wettbewerbsbetreuung	

Preisgerichtssitzung

Hiermit bestätige ich als Vorsitzender des Preisgerichts vom 31.01.2019/01.02.2019 für das Wettbewerbsverfahren
„GENERALSANIERUNG UND ERWEITERUNG STADTTHEATER LANDSHUT"
die nachstehende Auflistung der Verfasser.

Prof. Dipl.-Ing. Much Untertrifaller

Preisgerichtssitzung

Hiermit bestätige ich die Teilnahme als Vorsitzender im Preisgericht vom 31.01.2019 bis 01.02.2019 zu dem Wettbewerbsverfahrens „GENERALSANIERUNG UND ERWEITERUNG STADTTHEATER LANDSHUT"

Prof. Dipl.-Ing. Much Untertrifaller

ANHANG
AUFLISTUNG DER WETTBEWERBSTEILNEHMER

1. Preis

201218 1032

Architekt
bächlemeid architekten stadtplaner bda
Karin Meid-Bächle Architektin
Martin Bächle Architekt
Zollernstraße 4
78462 Konstanz

Mitarbeit
Hannah Reinhardt
Hazem Orsho
Annick-Sophie Bächle
Rebecca Müller
Nadina Omerasevic
Elias Bonet

Stötzer Landschaftsarchitekten
Gisela Stötzer Landschjaftsarchitektin
Basler Straße 55
79100 Freiburg

3. Preis

456702 1003

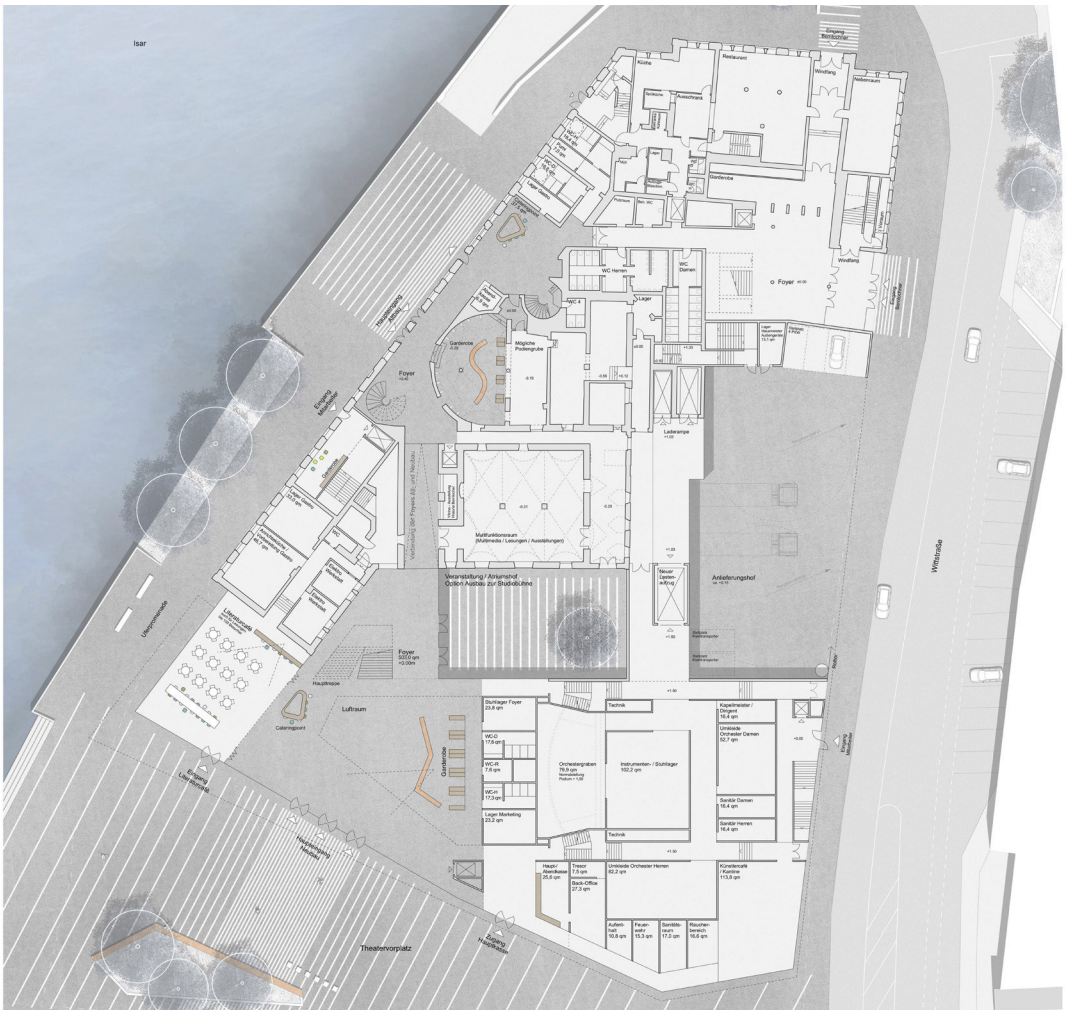
Architekt
Ackermann + Renner Architekten GmbH
Georg Ackermann Architekt
Cornelia Renner Architektin
Schönhauser Allee 167b
10435 Berlin

w+p Landschaften
Hans-Jörg Wöhrle
Freier Landschaftsarchitekt
Holsteiner Ufer 22
10557 Berlin

Fachplaner
Theater Engineering Ingenieurgesellschaft mbH
David Klamroth Dipl. Ing. FH
Kornstadter Straße 30
81677 München

Tögelplan
Hans-Jürgen Tögel Verkehrsplanung
Hohenstaufenstraße 29
71696 Möglingen

Mitarbeit
Olaf Kobiella
Eneritz Trigueros



3. Preis

468217 1017

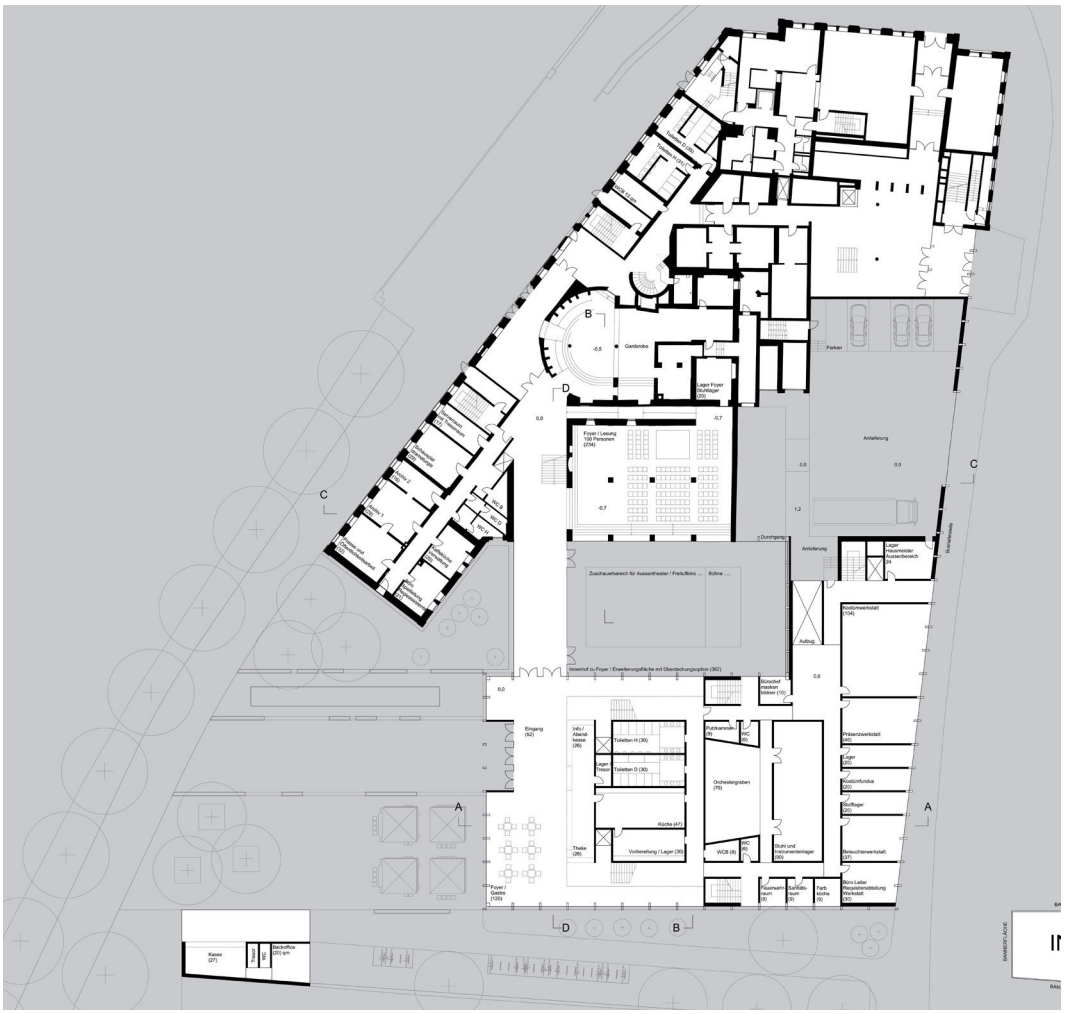
Architekt
Goldbrunner Architektur
Martin Goldbrunner
Dipl. Ing. FH Architekt
Sommerstraße 9
81543 München

Kalckhoff Landschaftsarchitekten BDLA
Stefan Kalckhoff
Kapellenweg 6
81371 München

Mitarbeit
Torsten Wollny M.Sc.
Christian Knezovic Architekturstudent Daniel Decius
Innenarchitekturstudent

Fachplaner
IBO Brandschutz
Felix Ulrich Dipl. Ing. FH
Ferdinand-Neumeier-Straße 6
94259 Kirchberg

Kurz und Fischer Akustik
Sebastian Haupt Dipl. Ing.
Miesbacher Straße 23
83620 Feldkirchen Westerham



4. Preis

638742 | 1041

Architekt
Studio Gründer Kirfel
Anika Gründer Architektin
Florian Kirfel Architekt BDA
Schloss 1
98630 Bedheim

Mitarbeit
Nikola van der Werf
Michael Degener
Samuel Schubert

Anerkennung

176540

1012

Architekt
Robert Rechenauer Architekten
Robert Rechenauer Dipl. Ing. Architekt BDA
Hans-Sachs-Straße 6
80469 München

Mitarbeit
Silke Feurle
Iuliia Aulkina

Fachplaner
LWPI zur Lage Wedel Partnerschaft mbB
Thomas zur Lage
Akustik und Veranstaltungstechnik

TRANSSOLAR Energietechnik GmbH
Stefan Holst
Klima und Energiekonzept

Anerkennung

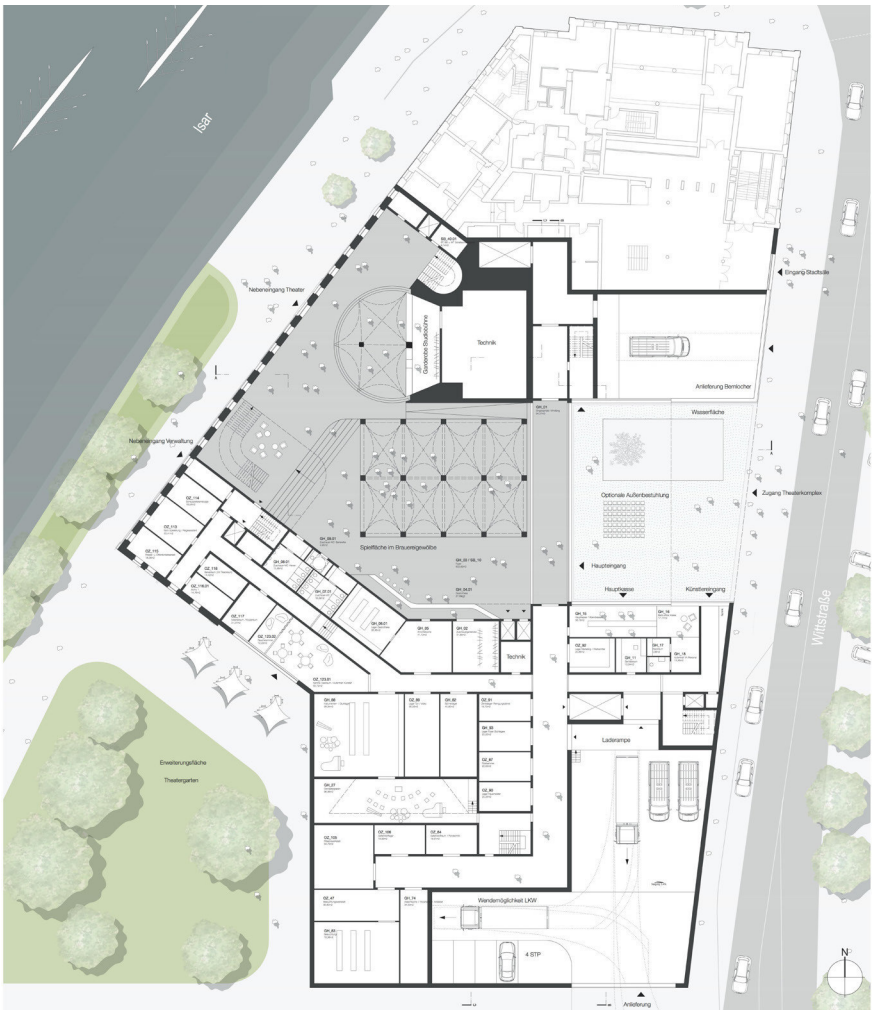
425631

1015

Architekt
bof architektenpartnerschaft mbb
ostrop bücking flemming
Bert Bücking Dipl. Ing. Architekt
Patrick Ostrop Dipl. Ing. Architekt
Ole Flemming Dipl. Ing. Architekt
Schillerstraße 47-49
22767 Hamburg

Bruun Möllers gmbh & co.kg
Bertel Bruun Landschaftsarchitekt
Moritz Möllers Landschaftsarchitekt
Spaldingstraße 188
20097 Hamburg

Mitarbeit
Florian Hoch
Sebastian Zell
Maike Jordan



Anerkennung

921690

1030

Architekt
Dannheimer & Joos Architekten GmbH
Veronika Dannheimer
Dipl. Ing. Architektin BDA
Tilman Joos
Dipl. Ing. Architekt BDA
Klenzestraße 38
80469 München

studioB Landschaftsarchitektur
Elke Berger
Dipl. Ing. Landschaftsarchitektin
Nordendstraße 2
80799 München

Mitarbeit
Lea Kimminich

Hilfskräfte
Tatjana Abbenseth
Jonathan Anders
Giorgia Borghese

Fachplaner
amb - Thomas Behr
Akustische Messungen und Beratungen
Berliner Straße 111
13189 berlin

Thomas Dörfler Bühnenbildner
Theaterplanung Bühnentechnik
Kaiserslautern

Ein Haus – zwei Spielstätten – ein lichtdurchflutetes Foyer als Zentrum

Der Neubau des Stadttheaters Landshut arrondiert den Bernlochnerkomplex städtebaulich sowie funktional und greift in die historischen Gebäude nur in geringem Umfang ein, um den Komplex für eine zeitgemäße Theaternutzung in Verbindung mit dem Erweiterungsbau zu ertüchtigen.

Der Baukörper des Großen Hauses nimmt die Stellung der bestehenden Bühne parallel, jedoch abgelöst auf. Es entsteht eine lineare Schichtung Bühne – Probebühne für die Bereiche der Studiobühne und des Großen Hauses in Ost-West-Richtung, die von den öffentlichen Funktionen und theaterinternen Bereichen in Nord-Süd-Richtung überlagert wird. In der Mitte liegt das zentrale Foyer und der Theaterhof.

3. Rundgang

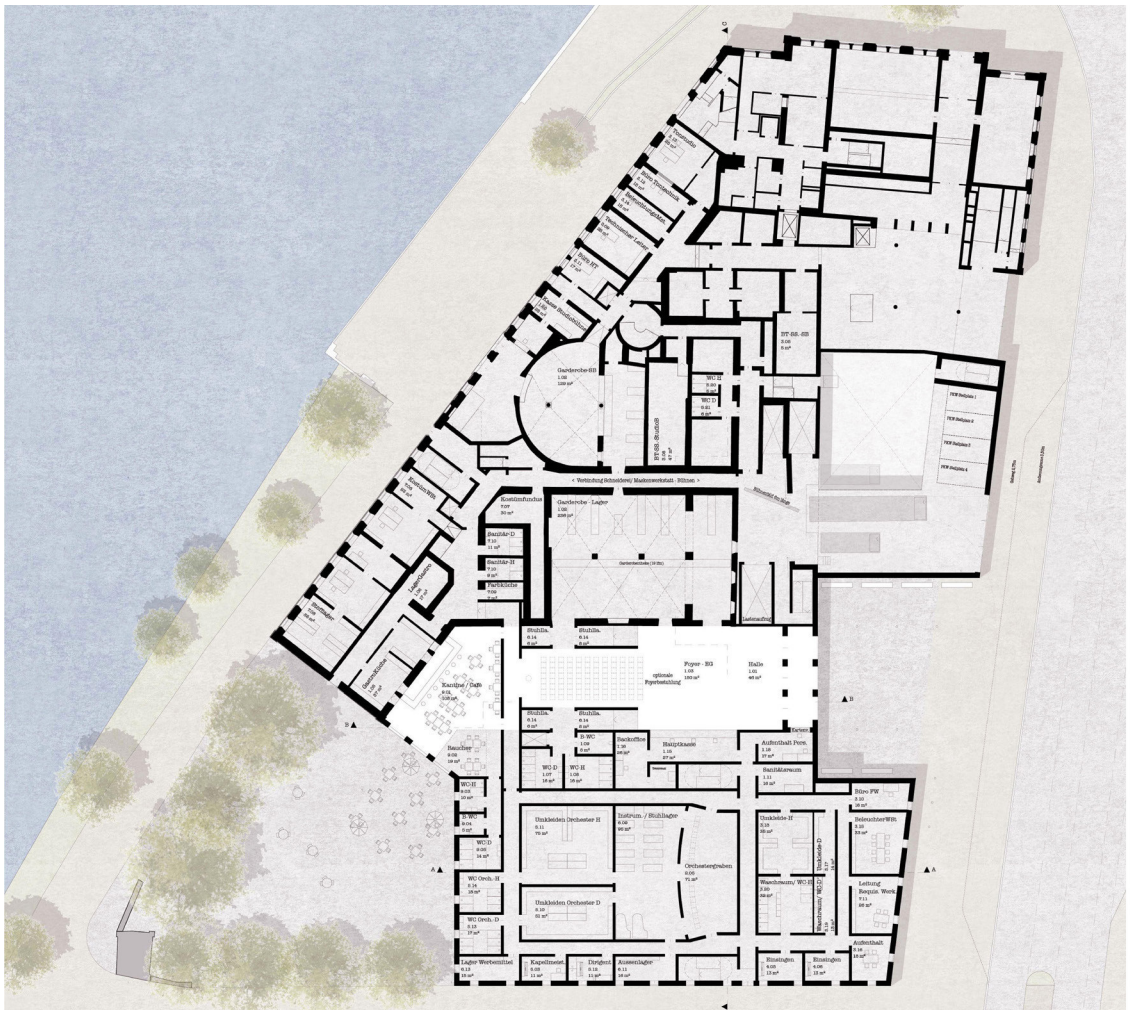
817624

1010

Architekt
PLANTRAFIK Architekten PartGmbB
Fabio Magnago Lampugnani
Architekt, M.Sc.
Christoph Vüllers Architekt Dipl. Ing.
Senefelderstraße 26
70176 Stuttgart

LARS consult GmbH
Lothar Beck Dipl. Ing. FH
Landschaftsarchitekt
Bahnhofstraße 20
87700 Memmingen

Mitarbeit
Ralf Alexander Erdei



3. Rundgang

823456

1026

Architekt
Meili, Peter GmbH München
Florian Hartmann,
Architekt und Stadtplaner
Mittererstraße 3
803367München

grabner huber lipp
Landschaftsarchitekten und Stadtplaner Partnerschaft mbB
Jürgen Huber Landschaftsarchitekt
Gutenbergstraße 7
85354 Freising

Mitarbeit
Andreas Müsseler
Oliver Noak
Lisa Yamaguchi
Stella Birda
Yu Kamijo

Hilfskräfte
Dominik von Waldhausen
Siyuan Shi

Fachplaner
Müller BBM, Marcus Blome

2. Rundgang

401208

1001

Architekt
ULRICH RENGER ARCHITEKTUR
Dipl. Ing. Univ. MA (AAD), Architekt
Ulrich Renger
Maronstraße 2
81373 München

PLANQUADRAT GRÜN
Dipl. Ing. Univ. Landschaftsarchitektin
M.Eng.
Heidi Ringlstetter
Riesengebirgstraße 26
93057 Regensburg

2. Rundgang

231218

1002

Architekt
wulf architekten
Prof. Tobias Wulf Dipl. Ing. Architekt
Breitscheidstraße 8
70174 Stuttgart

Planstatt für Landschaftsarchitektur und Umweltplanung
Johann Senner
Dipl. Ing. FH Freier Landschaftsarchitekt SRL
Breitlestraße 21
88662 Überlingen

theapro
theater projekte
daberto + kollegen
planungsgesellschaft mbh
Reinhold Daberto, Dipl. Ing. Architekt
Augustenstraße 59
80333 München

2. Rundgang

923467

1004

Architekt
Winkler Architekten
René Winkler Dipl. Ing. Architekt
Am Kreuzstein 46
34128 Kassel

2. Rundgang

013339

1007

Architekt
RDAI ARCHITECTURE
Denis Montel DPLG Architekt
13 rue due Mail
F-75002 Paris
RDAI
Denis Montel DPLG Innenarchitekt
13 rue due Mail
F-75002 Paris

AUKETT + HEESE GmbH
Andrew Jones
Dipl. Arch. BA (Hons) RIBA
Stefan Pehle Dipl. Ing. Architekt
Budapester Straße 43
10787 Berlin

SARL MIETHING
JUSTINE MIETHING DPLG
Landschaftsarchitekt
rue du Téhéran
F-75008 Paris

Fachplaner
B+G Ingénierie Bollinger + Grohmann SARL, Klaas De Rycke Ir.-Arch., Paris
Tragwerksplanung
Theatre Projects Ltd.
Sébastien Jouan, Akustiker
Theatre Projects Ltd.
Thierry Saclier d'Arquian
Theaterbau, Bühnenbau

2. Rundgang

297134

1008

Architekt
hochform Architekten ZT GmbH
Markus Klausecker Dipl. Ing. Architekt
Clemens Aniser MArch
Kristyna Trojanava Ing. arch
Ana RitaCedroni Arch.
Burak Genc Barch
Mariahilferstraße 19-21/1/8
1060 Wien
Österreich

Fachplaner
Bühnenplanung Walter Kottke Ing. GmbH,
Johannes Böhner; Bühnenplanung
FCP Fritsch, Chiari & Partner ZT GmbH,
Markus Riel Dipl. -Ing.
LAND IN SICHT - Büro für Landschaftsplanung,
DI Katharina Stadler, DI Andreas Benes
Quiring Consultans,
Dipl. -Ing. Dr. Karl Bernd Quiring; Akustik und Bauphysik
kölbl Brandschutzingenieure GmbH,
Dipl. -Ing. (FH) Thomas Kölbl
Burnickl Ingenieure,
Jürgen Benz; TGA

2. Rundgang

261591

1009

Architekt
Gutierrez - de la Fuente Arquitectos SLP
Julio de la Fuente Architekt
Plaza de Castilla 3, 19D1
28046 Madrid
Spanien

Nexo Arquitectura
Lourdes Carretero Botran, Architektin
Manuel Leira Carmena, Landschaftsarchitekt
Plaza de Castilla 3, 19D1
28046 Madrid
Spanien

Rafael Torrelo Arquitectura
Rafael Torrelo, Architekt
Plaza de Castilla 3, 19D1
28046 Madrid
Spanien

Mitarbeit
Pasquale Ludovico
Arturo Gutiérrez Martínez
Román Ledesma García
Ignacio Cimadevilla Arellano
Alejandro Estébanez
Charlotte Liu
Nivel Mas Maquetas

2. Rundgang

952371

1016

Architekt
Kramm - Strigl
Architekten + Stadtplaner GbR
Prof. Rüdiger Kramm
Architekt, Stadtplaner
Marcel Paffrath Architekt
Arheilgerstraße 46
64289 Darmstadt

Mitarbeit
Bruno Deister
Olivia Behre
Alexander von Hoessle
Mathias Löffler

Hilfskräfte
Fabian Merkel

2. Rundgang

181224

1020

Architekt
SRAP Sedlak Rissland
Architekten Partnerschaft GmbB
René Rissland M.Arch. Architekt
Robert Sedlak M.Arch. Architekt
Wiesenthalstraße 34
90419 Nürnberg

Mitarbeit
Gerd Frese
Matthias Massari
Simone Schilling
Maathangi Mohanathas
Iván Amaya Rico

Bauchplan).(
Landschaftsarchitekten und Stadtplaner Part. GmbB
Florian Otto
Dipl. Ing. Landschaftsarchitekt
Severinstraße 5
81541 München

2. Rundgang

181220

1024

Architekt
GMP Generalplaner.gesellschaft.hamburg
Nikolaus Goetze Dipl. Ing. Architekt
Elbchaussee 139
22763 Hamburg

WES LA
Michael Kaschke
Dipl. Ing. Landschaftsarchitekt
Jarrestraße 80
22303 Hamburg

Mitarbeit
Dirk Heller
Karen Schroeder
Xiufu Chen
Christoph Berle
Holger Schmücker

Fachplaner
Müller BBM, Herr Kümmel, Herr Ruvio
Kunkel Consulting Intern.GmbH,
Horst Kunkel, Fabian Kleber

2. Rundgang

300105

1025

Architekt
löhle neubauer architekten BDA pmbb
Rainer Löhle Dipl. Ing. Architekt
Regine Neubauer Dipl. Ing. FH
Architektin
Dominikanergasse 7
86150 Augsburg

Mitarbeit
Ben Ritz
Carina Tremmel
Martin Obst
Johanna Klimesch

lohrer hochrein
landschaftsarchitekteen und stadtplaner GmbH
Axel Lohrer
Dipl. Ing. FH Landschaftsarchitekt
Bauerstraße 8
80796 München

2. Rundgang

121212

1027

Architekt
UNVERBLÜMT
Erich Stolz Dipl. Ing. Architekt
Adolf-Pichler-Platz 6
6020 Innsbruck

Mitarbeit
Ferinand Reiter
Johannes Alge
Ekehardt Rainalter

2. Rundgang

160427

1031

Architekt
l'AUC as
architectes urbanistes
Francois Decoster
Alessandro Gess
Caroline Poulin
Djamel Klouche
47 rue de la Chapelle
75018 Paris

Buero Kofink Schels Architekten PartGmbB
Simon Jüttner
Dipl. Ing. Univ. Architekt BDA
Sebastian Kofink
B.Sc. Architekt BDA, Zimmerer
Frundsbergstraße 34
80634 München

Latz & Partner
Landschaftsarchitektur Stadtplanung
Tilmann Latz, Dipl. Ing.
Landschaftsarchitekt, Architekt und
Stadtplaner ByAk bdla OAI Lux
ampertshausen 6
D-85402 Kranzberg

Mitarbeit
Filippo Passini
Damien Roussel
Laura Pastior

2. Rundgang

198920

1034

Architekt
Hübsch und Harle
Architekten und Stadtplaner
Stefan Harle Architekt
Krautheimerstraße 11
90763 Fürth

Mitarbeit
Jason Tosic
Thorsten Dorn
Franziska Raum

Tautorat Landschaftsarchitekt
Edgar Tautorat Landschaftsarchitekt
Venusweg 11
90763 Fürth

2. Rundgang

886280

1036

Architekt
Behles und Jochimsen
Gesellschaft von Architekten mbH BDA
Dipl. Ing. Armin Behles
Prof. Dipl. Ing. jasper Jochimsen
Architekten
Wikingerufer 7
10555 Berlin

Annabau
Architektur und Landschaft GmbH
Sofia Petersson Landschaftsarchitektin Choriner Straße 55
10435 Berlin

Mitarbeit
Lorenza D'Orazio
Iva Kocheva
Dominik Müller

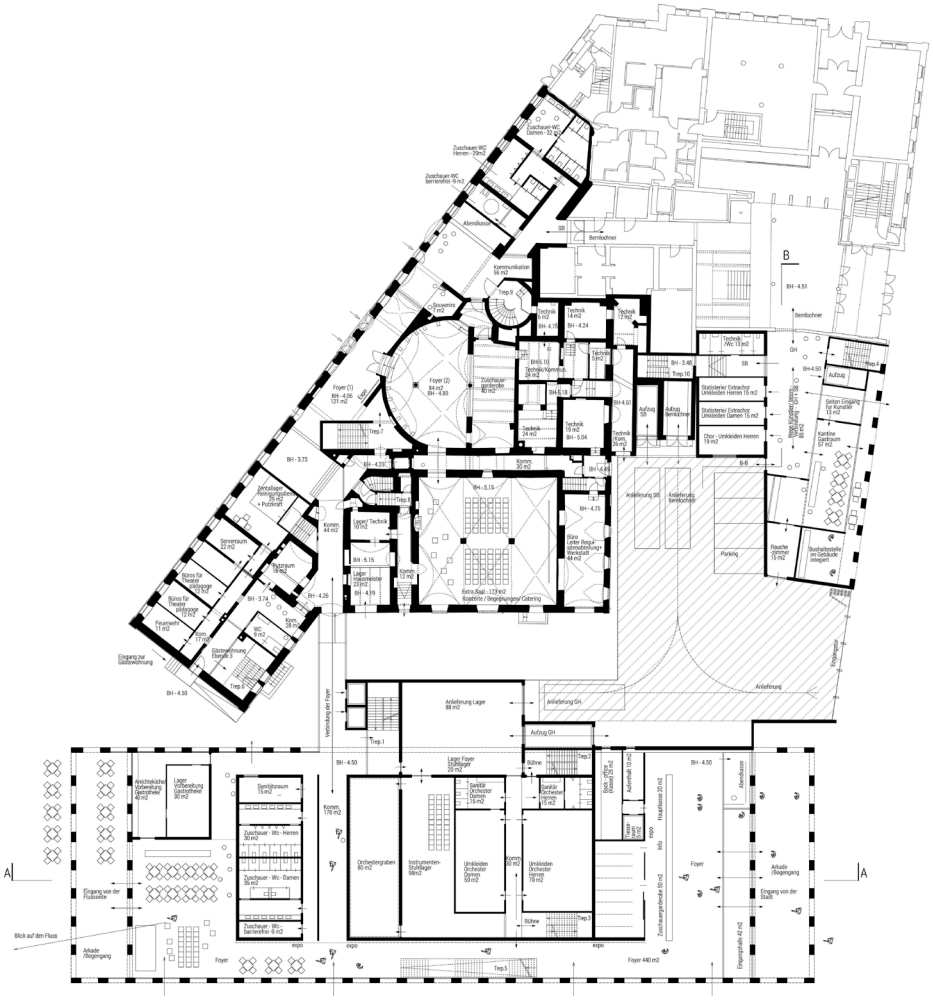
Fachplaner
Theatertechnik: Skena Planungsgesellschaft mbH, Hans Dohmen
Renderings: Willner Visualisierungen, David Willner
Modellbau: Maquette Modellbau, Mirko Hernandez

2. Rundgang

170526

1037

Architekt
Consultor SP 20.0
Michat Kapturczak
Joanna Kapturczak
M. Pietrusinskiego 19
61-418 Poznan



2. Rundgang

246135

1038

Architekt
Lanz Architekten + Generalplaner GmbH
Martin Penner Dipl. Ing. Architekt
Kaiserstraße 35
80801 München

M Architektur
Günterr Möller Dipl. Ing. Architekt
Auenstgraße 37
80469 München

Stautner + Schäf
Landschaftsarchitekten und Stadtplaner
Markus Schäf Dipl. Ing.
Landschaftsarchitekt
Frundsbergstr. 23
80634 München

Mitarbeit
Veit Grundmann
Johanna Hühn
Theresa Thanner
Benedikt Benker
Caroline Farjallah
Dora Filipovic
Aleks Tovornik
Katharina Kluess

1. Rundgang

613428

1005

Architekt
CBA-Cakir, Bürgel, Altay
Bedrettin Altay, Dipl. -Ing. Architekt
Josef-May-Straße 5
60489 Frankfurt am Main

Anette Breit, Landschaftsarchitektur
Anette Breit, Dipl. -Ing. Landschaftsarchitektin
An den Bergen 25
60437 Frankfurt am Main

Mitarbeit
Tuggen Cakir
Dennis Bürgel

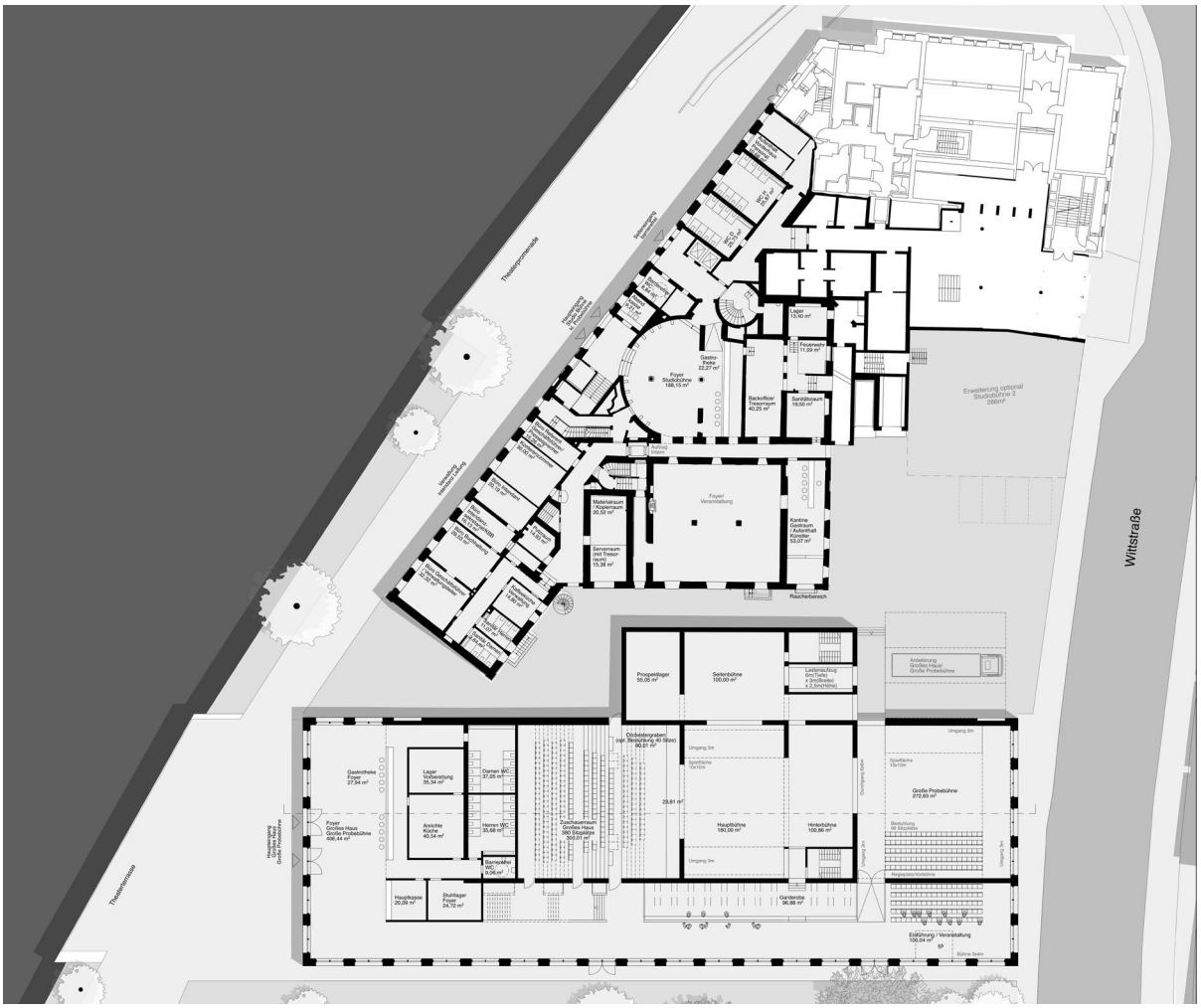
Hilfskräfte
Kaan Cakir

1. Rundgang

506184

1006

Architekt
Kevin Karancsi Architekt
Kevin Karancsi, B. Sc., M. A.
Warthestrasse 21
12051 Berlin



1. Rundgang

191128

1011

Architekt
kunze seeholzer architekten gmbh
Peter Kunze, Dipl. -Ing. (FH) Architekt
Fleischerstraße 16
80337 München

Mitarbeit
Anne Gruber
Melanie Götz
Ziqui Shang
Modellbau Thomas Egger

fischer heumann Landschaftsarchitekten
Partnergesellschaft mbB
Eva Fischer, Dipl.-Ing. Landschaftsarchitektin
Michael Heumann, Dipl.-Ing. (TFH) Landschaftsarchitekt
Rotwandstraße 24
81539 München

1. Rundgang

208154

1013

Architekt
härtner ito architekten PartGmbB
Kazu Ito M. A. Arch. Freier Architekt
Theo Härtner dipl. Ing. Freier Architekt
Hasenbergstraße 37c
70176 Stuttgart

GrüneWelle Landschaftsarchitektur
Johannes Jörg Dipl. Ing. FH
Freier Landschaftsarchitekt
Ligusterweg 16
88287 Grünkraut

Mitarbeit
Simon Schmitt
Jan Stahl

1. Rundgang

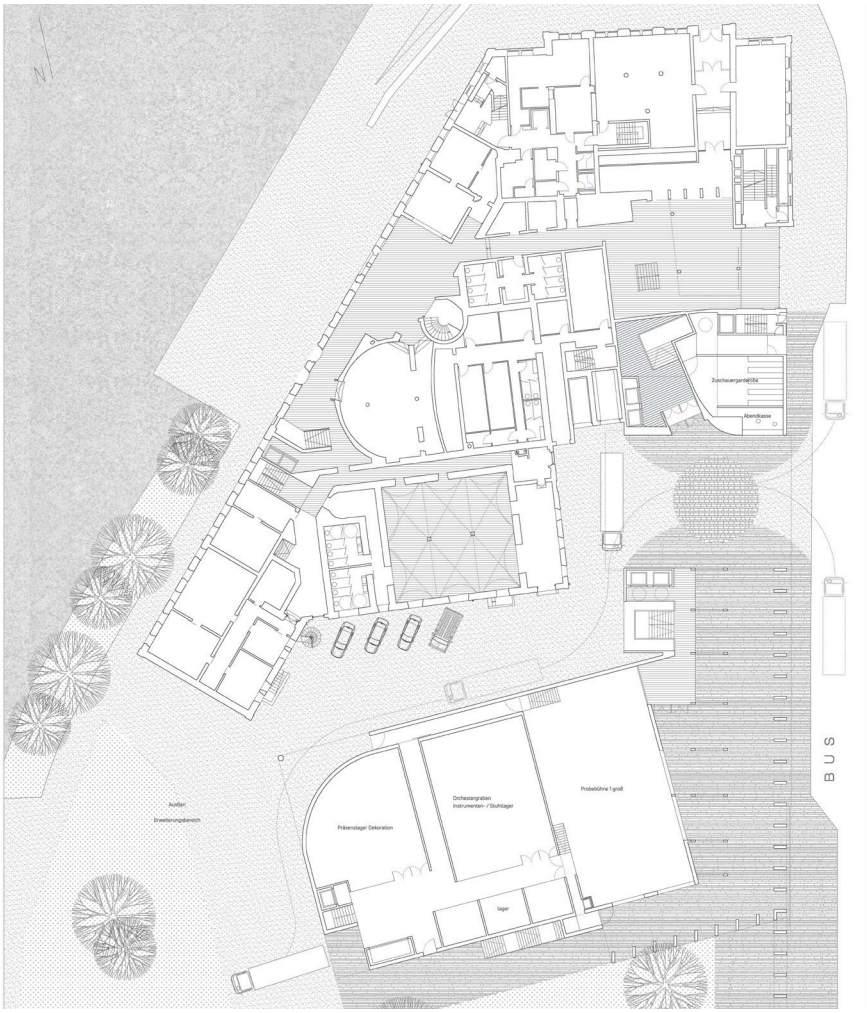
140565

1014

Architekt
VESA Viar Estudio Arquitectura
Inigo de Var, Prof. Architect
Avda Chopos 11b
48992 Getxo

Mitarbeit
Daniel Migoya
Haizea Latxaga

Fachplaner
Mikel Mauraza,
Arquitecto Técnico senior quantity surveyor
Imanol Viar,
Geberla Engineering Consulta
Silvia Gil,
acoustic engineer,
GSA Ingeniería Acústica
Johann-Peter Scheck,
Prof. Arch. ETH,
VESA Scheck



1. Rundgang

291031

1018

Architekt
Atelier Achatz Architekten
Walter Achatz, Dipl. -Ing. Architekt
Falkenstraße 21
81541 München

LUZ Landschaftsarchitekten
Heiner Luz, Dipl.-Ing. Landschaftspflege Landschaftsarchitekt
Romanstraße 74
80639 München

Mitarbeit
Andrea Eidmann, Dipl.-Ing. Landespflege
Peter Dethridge B.Arch.MSc

Fachplaner
form 3d visualisierung animation,
Michael Neumann

1. Rundgang

123123

1019

Architekt
Schuster Architekten
Prof. Jochen Schuster, Dipl.-Ing. Architekt
Prof. Rolf Schuster, Dipl.-Ing. Architekt
Düsselstraße 21
40219 Düsseldorf

KRAFT.RAUM, Landschaftsarchitektur und Stadtentwicklung
René Rheims M.A. Landschaftsarchitekt
Uerdinger Straße 321
47800 Krefeld

Mitarbeit
Gerrit Sauer, Dipl.-Ing. Architekt
Katrin Kahlert, Dipl.-Ing. Architektin
Katarzyna Myslinska M.Sc.

Fachplaner
Stahl + Weiß, Dr. Wilhelm Stahl

1. Rundgang

531204

1021

Architekt
KAUNDBE architekten
Thomas Keller, Dipl. Arch. ETH SIA
Mirko Schneeweiss, Dipl.Ing.Arch.TU SIA
Egertastrasse 6
9490 Vaduz
Liechtenstein

Mitarbeit
Gianpiero Melchiori
Raphael Lotzer

Hilfskräfte
Jonas Sprenger
Rico Sprenger
Andreas Gassner

Fachplaner
Kaundbe Architekten Landschaftsplanung
Thomas Keller
Mirko Schneeweiss

1. Rundgang

351852

1022

Architekt
Und Mang Architektur
Anton Mang, Dipl. -Ing. (FH)
Schäftlarnstraße 10
81371 München

Burkhart Engelmayer Landschaftsarchitekten Stadtplaner
Irene Burkhart, Dipl.-Ing. Landschaftsarchitektin Stadtplanerin
Oliver Engelmayer, Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt Stadtplaner
Fritz Reuter Str. 1
81245 München

Mitarbeit
Niclas Reimke
Vera Letsch
Teodora Paslk
Shalaka Pawar
Florian Napp, KLI Kunkel Consulting
Peter Götz, Sehen+Verstehen
Jonas Bloch

1. Rundgang

631248

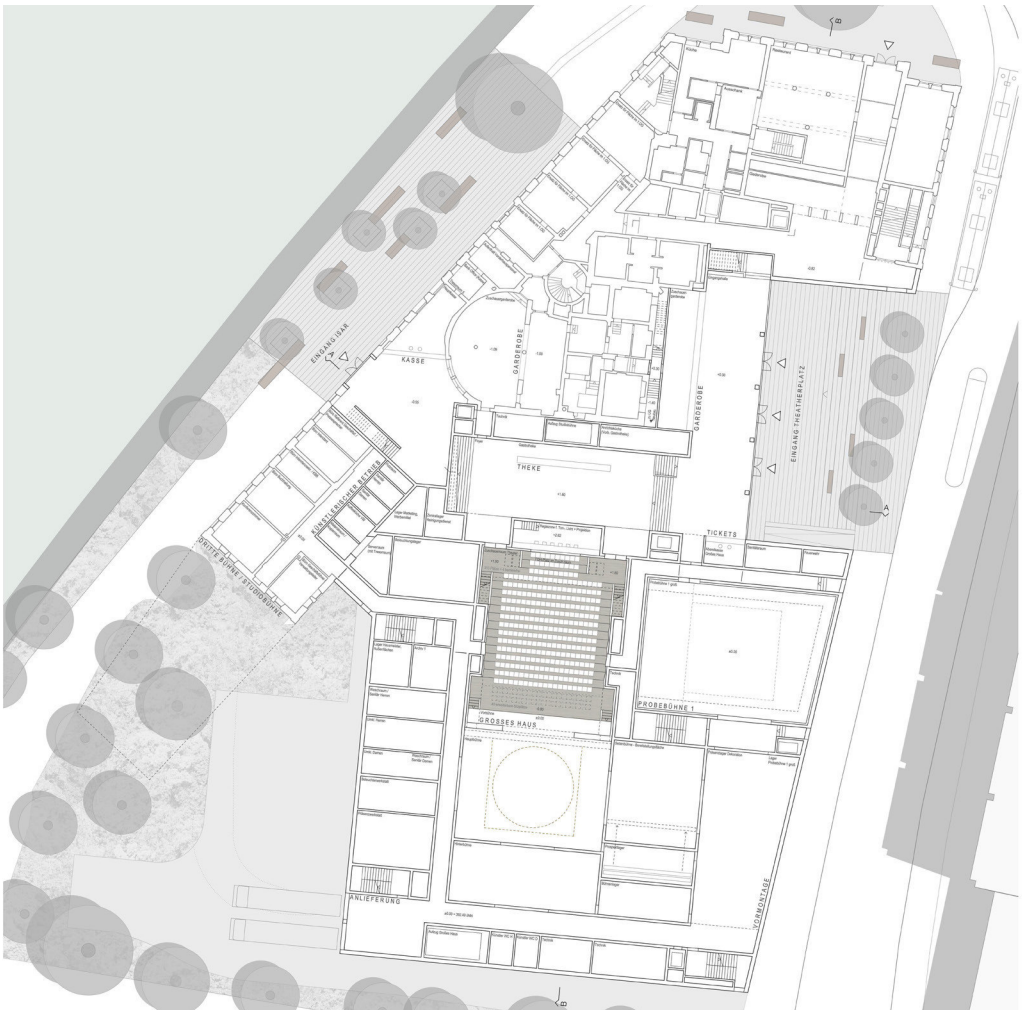
1023

Architekt
Bez+Kock Architekten
Thorsten Kock, Dipl. -Ing.
Martin Bez, Dipl.-Ing.
Kronenstraße 36
70174 Stuttgart

Wiederkehr Landschaftsarchitekten
Klaus Wiederkehr, Dipl.-Ing. (FH) Landschaftsarchitekt
Steinengrabenstraße 14
72622 Nürtingen

Mitarbeit
Anna Piontek
Rupert Wagner
Jasmin Euau
Sebastian Lindner
Agnes Gempper, Dipl.-Ing (FH) Landschaftsarchitektin

Fachplaner
WHP (Tragwerk), Martin Stumpf
BWKI (Bühne), Walter Yottke
Müller BBM (Akustik), Eckhard Mommertz
Heinz + Walter (HLSE), Heinz Walter
renderbar (Visualisierung), Jörg Röhrich



1. Rundgang

874598

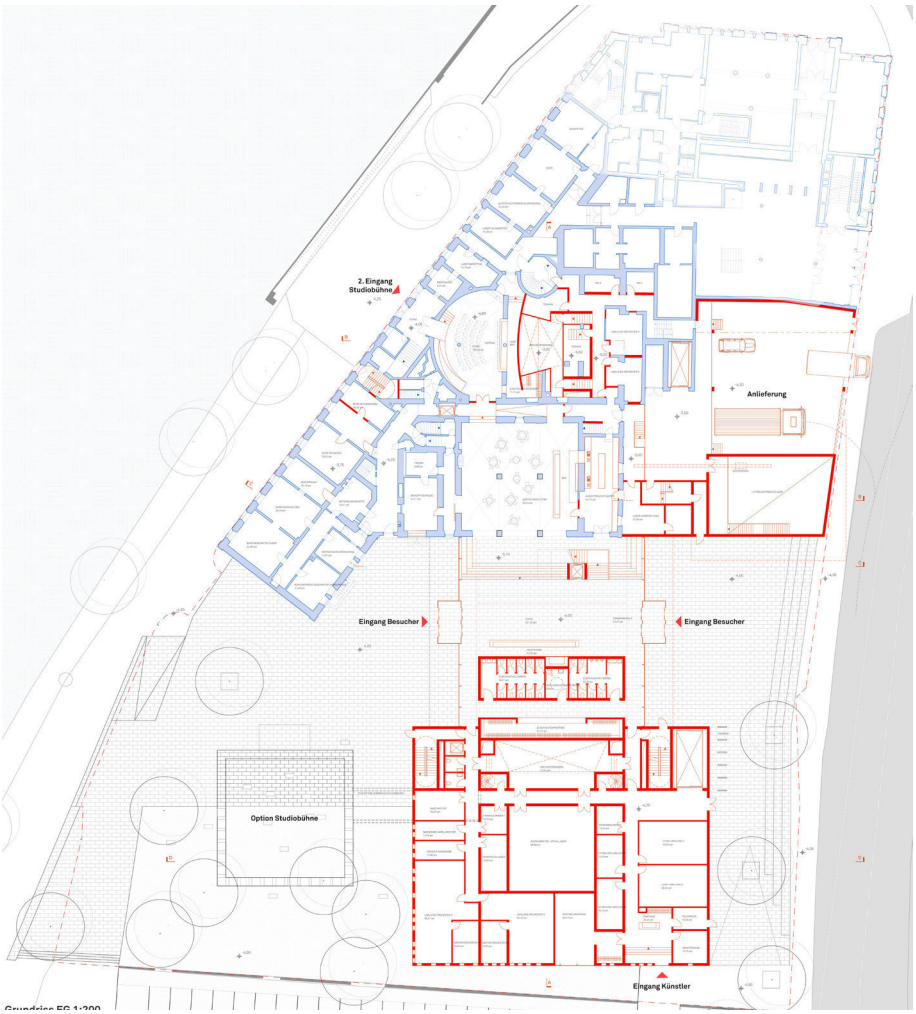
1028

Architekt
merz merz gmbh & co.kg
Prof. Dr.-Ing. h.c. HG Merz Dipl. -Ing. Architekt
Sophie Merz, B.A. Architektur, M.A.S. Spatial Design
Hauptstr. 8
10827 Berlin

sinai gesellschaft von Landschaftsarchitekten mbH
A.W. Faust, Freischaffender Garten- und Landschaftsarchitekt, Dipl.-Ing. Landespflege
Lehrter Straße 57, Haus 9
10557 Berlin

Mitarbeit
Christoph Böckeler
Massimo Pepe
Javier Nunez Perez
Maria Complova

Fachplaner
KLW Ingenieure GmbH Brandschutz, Marco Bachman



1. Rundgang

463819

1029

Architekt
Gruber Holzapfel Architekten
Beatrix Gruber, Architektin
Andreas Holzapfel, Architekt
Zenettistr, 17
80337 München

Landschaftsarchitektin Doris Gruber-Reif
Doris Gruber-Reif, Landschaftsarchitektin
Rachelstr.21b
94315 Straubing

Mitarbeit
Heidi Kresbach
Nicolas Boissel

Hilfskräfte
Rendering, Lukas Schwabenbauer
Modellbau, Reinhold Fischer

1. Rundgang

962538

1033

Architekt
bogevischs buero architekten & stadtplaner gmbh
Rainer Hofmann, Dipl. -Ing. Architekt
Schulstraße 5
80634 München

Mitarbeit
Viktoria Khokhlova, Dipl.-Ing Architekt
Amr Aljanadi, M.A. Architektur
Leonie Schwarz
Johanna Kuder

lab landschaftsarchitektur brenner Partnerschaft mbB
Barbara Brenner, Dipl.-Ing. (FH) Landschaftsarchitektin
Am Buchenhang
84036 Landshut

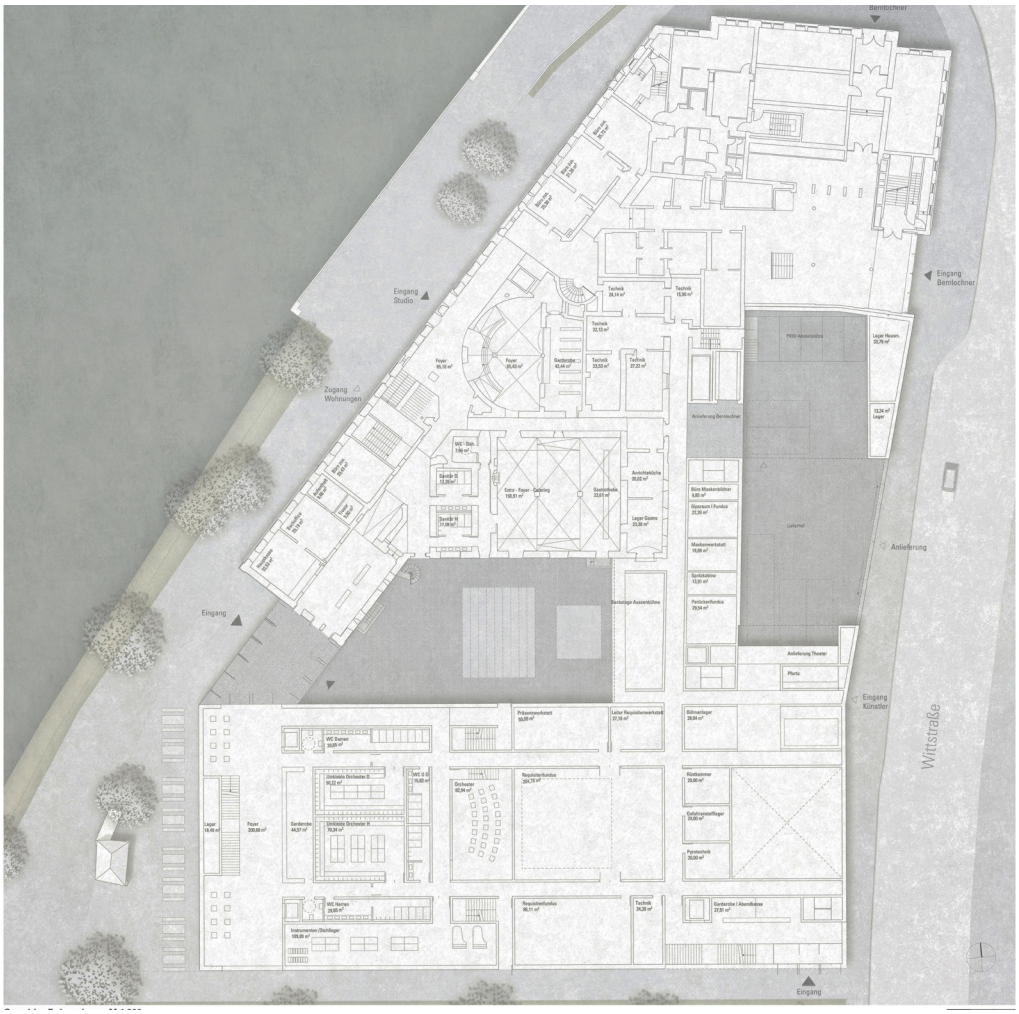
1. Rundgang

759163

1035

Architekt
o5 ARCHITEKTEN BDA RAAB HAFKE LANG
Joachim Raab
Jan Henrik Hafke
Ruben Lang
Schleusenstraße 9
60327 Frankfurt am Main

Mitarbeit
Yessim Loos, B.Sc.
Claudia Rothe, Dipl.-Ing.
Marcel Balsen, Dipl.-Ing.
Cornelia Baumeister, Dipl.-Ing.
Janine Rahm, cand.arch.



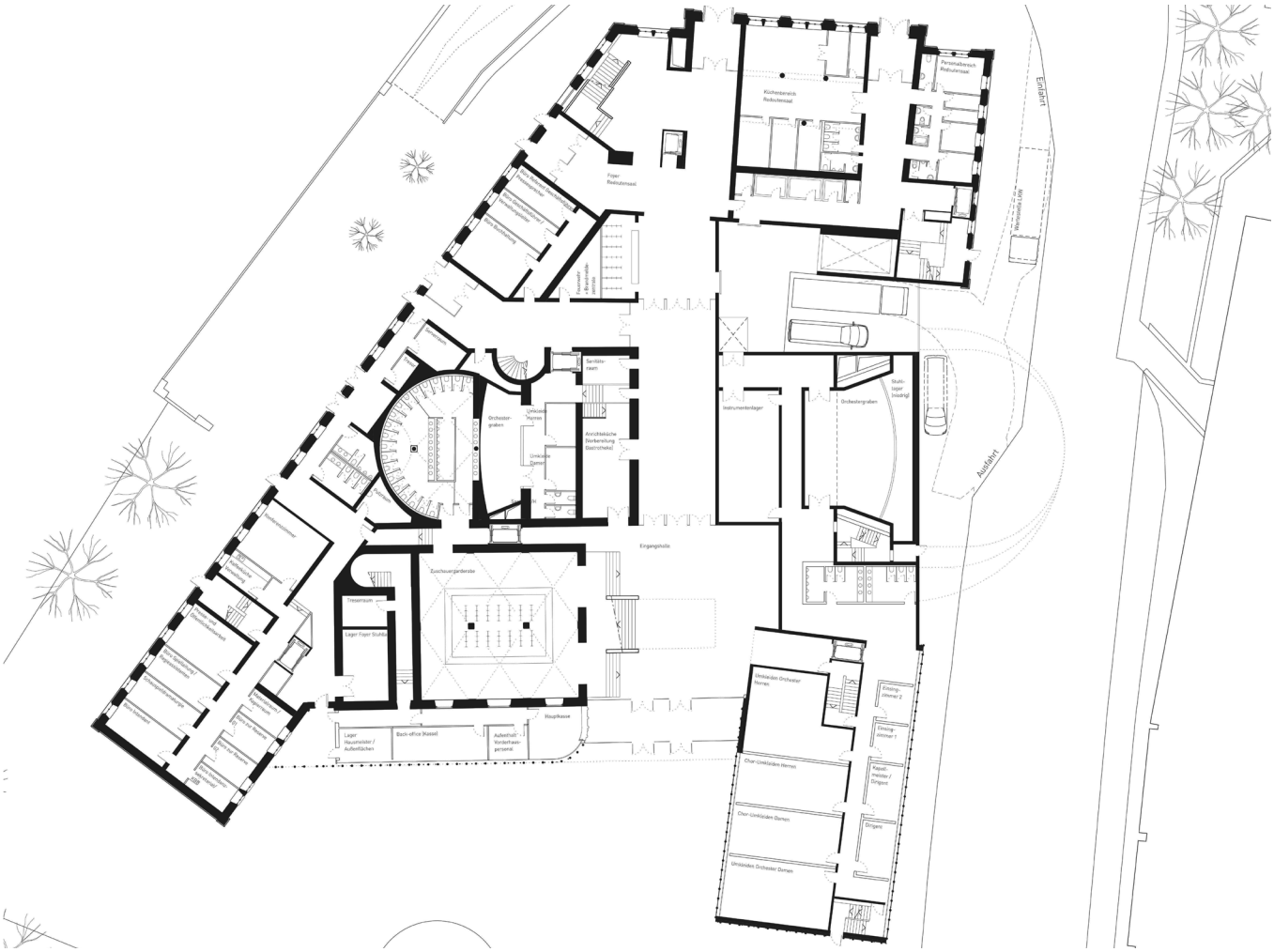
1. Rundgang

235813

1039

Architekt
Fassbinder arquitectos
Felix Fassbinder, Dipl. -Ing. Architekt
Passeig de san Joan 195
08037 Barcelona

paisaje Batalla
Monica Batalla Farré, Master Univ. Politecnica de Catalunya
Marina 336, Atico 2
08025 Barcelona



1. Rundgang

248673

1040

Architekt
PURE GRUPPE
Mario Mirbach, Dipl. -Ing. (FH) Architekt
Markus Semmelmann, Dipl.-Ing. (FH) Architekt
Watmarkt 5
93047 Regensburg

Robert Gutowski Architects GmbH
Robert Gutowski, Dipl.-Ing. Architekt
H-2071 Páty
Kossuth Lajos utca 113.
Ungarn

Mitarbeit
Hunor Laszlo Kovacs
Bela Akos Szokolay
Barnabas Dely-Steindl
Gaspar Bollok
Akos Bocko
Christopher Prechtl
David Link
Christian Brunner
Fabian Lecker
Andrea Schömbs
Manuel Maier

Fachplaner
Akustik Arato GmbH, Eva Arato, Gergely Borsi
Bühnentechnik Tompai GmbH, Zsuzsanna Tompai

1. Rundgang

160712

1042

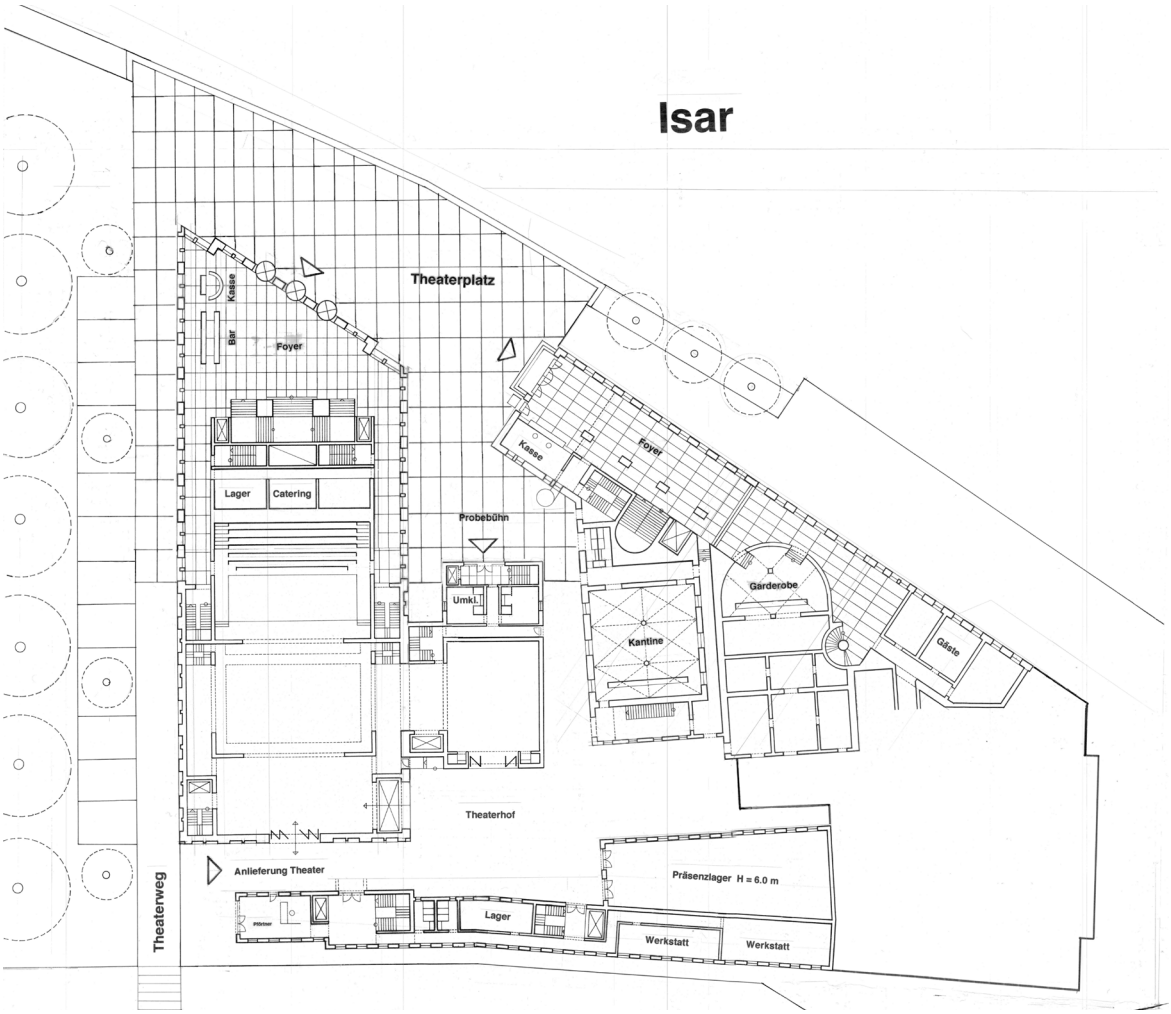
Architekt
Kim Nalleweg Architekten
Kyung-Ae Kim-Nalleweg, Dipl. -Ing. Architektin
Max Nalleweg, Architekt
Pariser Str, 44
10707 Berlin

TDB Landschaftsarchitektur
Hiltrud Duquesnoy, Dipl.-Ing. Landschaftsarchitektin
Hauptstraße 23-24
10827 Berlin

Mitarbeit
Florian Hennig
Maike Schrader
Leonard Steidle
Natalia Hinz
Timo Büscher
Carlo Fischer
Julika Kröner
Lukas Schlüter
Luka Gilic

Fachplaner
Architekturbüro Manfred Schasler,
Manfred Schasler
hhpberlin Ingenieure für Brandschutz GmbH,
Mandy Schulz

Nicht zugelassen

512115 1043

Architekt
Studio Kobusch
Georg Kobusch Dipl. Ing. Architekt
Ludwigkirchplatz 7
10719 Berlin